



**Hochschule  
Kaiserslautern**  
University of  
Applied Sciences

Betriebswirtschaft  
Zweibrücken

**Modulhandbuch**

**Studiengang Information Management (18.05.2016)**

**Master of Science**

Hochschule Kaiserslautern

Standort Zweibrücken

FB Betriebswirtschaft

Amerikastr. 1

66482 Zweibrücken

Telnr.: +49 631 3724-5201

Faxnr.: +49 631 3724-5248

E-Mail: [Brigitte.Jene@hs-kl.de](mailto:Brigitte.Jene@hs-kl.de)

Homepage: <http://www.hs-kl.de>

Details zum Studiengang

Abschluss	Master of Science
Fachbereich	Betriebswirtschaft
Regelstudienzeit	3 Semester
Zugangsvoraussetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Abschlusszeugnis mit einer guten Abschlussnote (gleich oder besser als 2,5 oder ECTS Grade B) in einem wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang oder für den Studiengang Information Management auch in einem Informatikstudiengang an einer Fachhochschule, Universität oder gleichgestellten Hochschule; der Studiengang muss mindestens sechs Theoriesemester beinhalten. Der Workload muss in der Summe mindestens 210 ECTS betragen.</li> <li>• Auf Antrag an die Zulassungskommission kann auch eine Zulassung mit 180 ECTS unter Berücksichtigung von Auflagen gewährt werden, oder ein Abschlusszeugnis mit einer Abschlussnote gleich oder besser als 3,0 bei Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit in einem wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang oder für den Studiengang Information Management auch in einem Informatikstudiengang an einer Fachhochschule, Universität oder gleichgestellten Hochschule; der Studiengang muss mindestens sechs Theoriesemester beinhalten. Der Workload muss in der Summe mindestens 210 ECTS betragen.</li> <li>• Auf Antrag an die Zulassungskommission kann auch eine Zulassung mit 180 ECTS unter Berücksichtigung von Auflagen gewährt werden</li> <li>• ein Nachweis über fundierte Englischkenntnisse, nachgewiesen durch einen TOEFL-Test-Score von mehr als 550 Punkten bzw. durch das London Chamber of Commerce Level 2 Certificate bzw. das Cambridge First Certificate. Die Gleichwertigkeit alternativer Qualifikationen wird von der Zulassungskommission nachgeprüft.</li> <li>• bei ausländischen Bewerberinnen oder Bewerbern: Ein Nachweis über fundierte Deutschkenntnisse, nachgewiesen durch die Mittestufenprüfung der Goethe-Institute oder Äquivalente. Die Gleichwertigkeit alternativer Qualifikationen wird von der Zulassungskommission nachgeprüft. Auf diesen Nachweis wird verzichtet, wenn der Studiengang durchgängig in englischer Sprache angeboten wird.</li> </ul>
Studienbeginn	Wintersemester und Sommersemester
Akkreditierung	Ja FIBAA <a href="http://www.fibaa.de">www.fibaa.de</a>
Besonderheiten	Ein Drittel der Lehrveranstaltungen findet in englischer Sprache statt und über einen obligatorischen 12-wöchigen Auslandsaufenthalt können Sie interkulturelle Erfahrungen sammeln.  Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten des Fachbereichs.
<b>Weitere Informationen</b>	
Links	Fachbereich: <a href="http://www.hs-kl.de/bw">www.hs-kl.de/bw</a> Prüfungsordnung: <a href="http://www.hs-kl.de/fachbereiche/bw/studierende/pruefungsordnungen-hochschulgesetz.html">www.hs-kl.de/fachbereiche/bw/studierende/pruefungsordnungen-hochschulgesetz.html</a>
Studierendensekretariat	Studierendensekretariat Zweibrücken E-Mail: <a href="mailto:studsek-zw@hs-kl.de">studsek-zw@hs-kl.de</a> WWW: <a href="http://www.hs-kl.de/hochschule/dezernat/dezernat-fuer-studien-und-pruefungsangelegenheiten/">www.hs-kl.de/hochschule/dezernat/dezernat-fuer-studien-und-pruefungsangelegenheiten/</a>
Dekanat	Brigitte Jene Telnr.: +49 631 3724-5201 Faxnr.: +49 631 3724-5248 E-Mail: <a href="mailto:Brigitte.Jene@hs-kl.de">Brigitte.Jene@hs-kl.de</a>
Fachstudienberatung	Prof. Dr. Marc Piazolo Telnr.: +49 631 3724-5264 Faxnr.: +49 631 3724-5205 E-Mail: <a href="mailto:Marc.Piazolo@hs-kl.de">Marc.Piazolo@hs-kl.de</a>

1. Semester General Management (1)

Modulnummer: 1	Semester: 1	Umfang: 7 ECTS CP, 4 SWS
Kurzzeichen:	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Die Veranstaltungen vermitteln den Studierenden eine ganzheitliche Sicht der Unternehmensführung. Dabei geht es primär um Zusammenhangswissen, um die Bereitstellung eines Denkrahmens, der es erlaubt, die vielfältigen Einzelkenntnisse, die im Rahmen des Studiengangs vermittelt werden, einzuordnen und miteinander zu verknüpfen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sollen das strategische Management im Sinne der grundsätzlichen Ausrichtung eines Unternehmens und die Entwicklung wirkungsvoller und aufeinander abgestimmter Handlungspläne verstehen können sowie die strategische Ausrichtung von Organisationen der Praxis analysieren können.</li> <li>• Die Studierenden sollen die konzeptionellen Grundlagen der Entscheidungslehre, auf denen die spezielleren Teilgebiete der Betriebswirtschaftslehre und der Managementlehre aufbauen, kennen, kritisch beurteilen sowie in konkreten Entscheidungssituationen anwenden können.</li> <li>• Die Studierenden sollen durch einen systemtheoretischen Zugang die ganzheitliche Unternehmensführung kennen lernen.</li> <li>• Die Studierenden sollen Personal und Organisation als wichtige Größe zur Gestaltung der Unternehmensführung kennen lernen sowie konkrete Gestaltungsmöglichkeiten analysieren, beurteilen und anwenden können.</li> <li>• Die Studierenden sollen die Rolle der Information und der Informationsverarbeitung für die nachhaltige Wertschöpfung des Unternehmens und die daraus resultierenden Managementaufgaben sowie deren systematische Unterstützung durch Referenzmodelle kennen lernen</li> <li>• Die Studierenden sollen anhand von Beispielen aus zentralen Bereichen des Rechts die rechtlichen Möglichkeiten und Grenzen unternehmerischen Handelns abschätzen können.</li> </ul> <p>Die Studierenden lernen zunächst die Rolle der Information für die nachhaltige Wertschöpfung des Unternehmens und die daraus resultierenden Aufgaben und Verantwortungen des General Managements kennen lernen. Sie erkennen, dass sich daraus Verantwortungen und Rechenschaftspflichten des General Managers in Bezug auf den Informationstechnologie-Einsatz und dessen Kontrolle ergeben. Diese Verantwortlichkeiten werden anhand der aktuellen Referenzmodelle der ITGovernance (COBIT, VAL-IT) konkretisiert.</p>	
Eingangsvoraus.:	Keine	
Sonstiges:	Klausur –General Management Die Note ergibt sich aus der Klausurbewertung (Gewichtung: Modulbaustein 1-1 mit 50 %, die Modulbaustein 1-2 und 1-3 mit jeweils 25 %).	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform.:	Klausur (180 Minuten)	
Gesamtprüfungsanteil:	0,0 %	
zugehörige Veranstaltungen:	1. Semester - General Management - Strategie und Entscheidung Personal und Organisation 2V 1. Semester - General Management - Information Management 1V 1. Semester - General Management - Recht 1V	
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Susanne Bartscher-Finzer Prof. Dr. Christoph Lauterbach	

Veranstaltung General Management - Strategie und Entscheidung Personal und Organisation (1-1)

Veranstaltungsnr.: 1-1	Semester: 1	Umfang: 3 ECTS CP, 2V SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:

Kompetenzen/Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sollen das strategische Management im Sinne der grundsätzlichen Ausrichtung eines Unternehmens und die Entwicklung wirkungsvoller und aufeinander abgestimmter Handlungspläne verstehen können sowie die strategische Ausrichtung von Organisationen der Praxis analysieren können.</li> <li>• Die Studierenden sollen die konzeptionellen Grundlagen der Entscheidungslehre, auf denen die spezielleren Teilgebiete der Betriebswirtschaftslehre und der Managementlehre aufbauen, kennen, kritisch beurteilen sowie in konkreten Entscheidungssituationen anwenden können.</li> <li>• Die Studierenden sollen durch einen systemtheoretischen Zugang die ganzheitliche Unternehmensführung kennen lernen.</li> </ul>
Inhalt:	<p>Strategie und Entscheidung Unternehmenshandeln gründet auf Entscheidungen. Zu einer fundierten Managementlehre gehört daher auch die Kenntnis der entscheidungstheoretischen Grundlagen. Die wichtigsten Themen sind: die Logik der Normativen Entscheidungstheorie, Methoden zur Unterstützung von Entscheidungen, die deskriptive Analyse von individuellen und kollektiven Entscheidungen. Spezielle Beachtung verdient außerdem die strategische Seite des Entscheidungshandelns, weil Unternehmensstrategien die Gesamtausrichtung eines Unternehmens festlegen. Die hier behandelten Themen sind: Planungskonzepte, Instrumente des Strategischen Managements, Produkt-Markt-Strategien, Funktionsstrategien, Komplexe Strategien. Außerdem werden Ergebnisse der empirischen Forschung über typische Strategiemuster behandelt.</p> <p>Personal und Organisation Zu den elementaren Aufgaben der Unternehmensführung gehören neben den auf den Markt gerichteten Aktivitäten der Aufbau von internen Strukturen sowie die Gewinnung und der Einsatz von Mitarbeitern. Behandelt werden die folgenden Themen: Organisationsstrukturen, Prozessgestaltung, Veränderungsmanagement, Hilfsmittel der Organisation, Organisationskultur, Verhalten in Organisationen, Personalwirtschaftliche Aufgaben, personalwirtschaftliche Instrumente, Führung von Mitarbeitern.</p>
Empfohlene Literatur:	<p>Strategie und Entscheidung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welge, M.K.; Al-Laham, A.: Strategisches Management, 5.Auflage, Wiesbaden 2008.</li> <li>• Bartscher, S.; Bomke, P. (Hrsg.): Unternehmenspolitik, 2.Auflage, Stuttgart 1995.</li> <li>• Hax, A.C.; Majluf, N.S.: The Strategy Concept an Process, 2. Auflage, Upper Saddle River 1996.</li> <li>• Mintzberg, H.: Tracking Strategies, Oxford 2007.</li> </ul> <p>Personal und Organisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berthel, J.; Becker, F.G.: Personalmanagement, 8.Auflage, Stuttgart 2007.</li> <li>• Kieser, A.; Walgenbach, P.: Organisation, 5. Auflage, Stuttgart 2007.</li> <li>• Martin, A.: Personal, Stuttgart 2001.</li> <li>• Martin, A. (Hrsg.): Organizational Behaviour, Stuttgart 2003.</li> <li>• Schreyögg, G.: Organisation, 5. Auflage, Wiesbaden 2006.</li> <li>• Staehle, W.H.; Conrad, P.; Sydow, J.: Management, 8. Auflage München 1999.</li> <li>•</li> </ul>
Lehrsprache:	Literatur: Englisch und Deutsch Lehrveranstaltung: Englisch und Deutsch
Arbeitsaufwand:	90 Stunden Gesamtaufwand: 24 Stunden Präsenzzeit, 66 Stunden Selbststudium
Verantwortlich:	Prof. Dr. Susanne Bartscher-Finzer

Veranstaltung General Management - Information Management (1-2)

Veranstaltungsnr.: 1-2	Semester: 1	Umfang: 2 ECTS CP, 1V SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:

Kompetenzen/Lernziele:	Die Studierenden lernen zunächst die Rolle der Information für die nachhaltige Wertschöpfung des Unternehmens und die daraus resultierenden Aufgaben und Verantwortungen des General Managements kennen lernen. Sie erkennen, dass sich daraus Verantwortungen und Rechenschaftspflichten des Gneral Managers in Bezug auf den Informationstechnologie-Einsatz und dessen Kontrolle ergeben. Diese Verantwortlichkeiten werden anhand der aktuellen Referenzmodelle der ITGovernance (COBIT, VAL-IT) konkretisiert.
Inhalt:	<p>1. Market Dynamics and Competition: The Fundamental Role of Information</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1.1 Division of Labour and Productivity</li> <li>1.2 Transaction Costs</li> <li>1.3 Markets and Information</li> <li>1.4 Entrepreneurship: Information or Knowledge Leads</li> </ul> <p>2. Information and Management</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>2.1 Information and Decisions</li> <li>2.2 Symbols, Data, Information and Knowledge</li> <li>2.3 Management Accounting: Information That Creates Value</li> </ul> <p>3. Management with Information</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>3.1 Why Information is the Responsibility of Every Manager</li> <li>3.2 Customer Bonding</li> <li>3.3 Market Sensing</li> <li>3.4 Customer Knowledge: The Impact of IT</li> <li>3.5 New Reality: Information Fuels Innovation</li> <li>3.6 Using Information for Strategic Cost Reduction</li> <li>3.7 Information and the Management of Risk</li> </ul> <p>4. Die Informatisierung der Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>4.1 Wert- und zeitorientierte Informationssysteme</li> <li>4.2 Ziele der Informatisierung</li> <li>4.3 Fordistisch-tayloristische Informationsform (Computer Integrated Manufacturing)</li> <li>4.4 Neue Informationsformen als Basis moderner linformationssysteme</li> <li>4.5 Das Internet</li> </ul> <p>5. Information Systems</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>5.1 Formulization and Limits of Computability</li> <li>5.2 Business Processes and Integated Information Systems</li> <li>5.3 Enterprise Systems: Enterprise Resource Planning, Customer Relationship Management, Supply Chain Management Systems</li> <li>5.4 The Business Information Value Chain</li> </ul> <p>6. Information Management: The Management of Information</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>6.1 Information Need and Supply</li> <li>6.2 Aufgabenorientierte Konzepte des Information Managements nach Heinrich</li> <li>6.3 Corporate Governance and IT</li> <li>6.4 IT Capital Investment and the Business Value of IT: Facts and Figures</li> <li>6.5 IT Investments: Connect to the Bottom Line</li> </ul> <p>7. IT Governance</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>7.1 Corporate Governance: The COSO Definition of Internal Control</li> <li>7.2 IT Governance: The COBIT IT Governance Reference Model: Control Objectives for Strategic Alignment, Value Delivery, IT Resource Management, Risk Management, and Performance Management (Overview)</li> <li>7.3 The Val-IT Framework 2.0: Value Governance, Portfolio-Management, and Investment Management (Overview)</li> </ul>

Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wigand, R., Picot, A., Reichwald, R.: Information, Organization and Management. Expanding Markets and Corporate Boundaries., John Wiley &amp; Sons (1997).</li> <li>• Marchand, D. E. (ed.): Competing with Information. A Manager's Guide to Creating Business Value with Content, John Wiley &amp; Sons (2000).</li> <li>• Baukrowitz, A.: Zur Rolle der IT jenseits der Automatisierung. In: Baukrowitz, A.</li> <li>• et al (Hg.): Informatisierung der Arbeit –Gesellschaft im Umbruch, edition sigma (2006), S. 98 –115.</li> <li>• Heinrich, L.J., Lehner, F.: Informationsmanagement: Planung, Überwachung und Steuerung der Informationsinfrastruktur, 8. Aufl., Oldenbourg 2005.</li> <li>• Johannsen, W., Goeken, M.: Referenzmodelle für IT-Governance. Strategische Effektivität und Effizienz mit COBIT, ITIL &amp; Co, Heidelberg, 2007.</li> <li>• COBIT® AND VAL IT. Taking professional practices to higher education, Student Book, 2nd Edition, IT Governance Institute, 2007.</li> <li>• COBIT® 4.1. Framework, Control Objectives, Management Guidelines, Maturity Model. IT Governance Institute, 2007.</li> <li>• Enterprise Value: Governance of IT Investments, The Val IT Framework 2.0, IT Governance Institute, 2008.</li> <li>•</li> </ul>
Lehrsprache:	Literatur: Englisch und Deutsch Lehrveranstaltung: Englisch und Deutsch
Arbeitsaufwand:	60 Stunden Gesamtaufwand: 10 Stunden Präsenzzeit, 50 Stunden Selbststudium
Verantwortlich:	Prof. Dr. Christoph Lauterbach

Veranstaltung General Management - Recht (1-3)

Veranstaltungsnr.: 1-3	Semester: 1	Umfang: 2 ECTS CP, 1V SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Inhalt:	<p>Das Recht als der Inbegriff genereller Anordnungen und staatlich garantierter Normen für das menschliche Zusammenleben vor dem Hintergrund einer wertbezogenen Wirklichkeit; bildet einen prägenden Rahmen für das Wirtschaftsleben.</p> <p>Die Grundlagen der Neuen Institutionenökonomik werden dargestellt.</p> <p>Einen Schwerpunkt bilden dann die ausgewählten Aspekte Informationen und Kooperationen.</p> <p>Beim Thema „Informationen“ wird dargestellt, wie Informationsasymmetrien mit Mitteln des Rechts ausgeglichen werden können um dann zusammenfassend darzustellen, wie sich mit Hilfe des Rechts Informationen erlangen lassen (Auskunftsansprüche) und Informationen schützen lassen (Datenschutz, Verschwiegenheitsvereinbarungen).</p> <p>In Bezug auf Kooperationen werden die rechtlichen Chancen und Risiken von Kooperationen dargestellt. Ausführlicher wird sodann grundsätzlich und am Beispiel eines Vertragsmusters das Thema „Franchise“ als eine besonders komplexe und rechtlich anspruchsvolle Kooperationsform, behandelt.</p> <p>Wegen der rigiden Informationsansprüche des Franchisegebers und der strikten Verschwiegenheitspflicht des Franchisenehmers (z.B. im Hinblick auf das Franchisehandbuch) kann auch auf den ersten Teil meiner Veranstaltung zurückgegriffen werden.</p>	

Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Nomos Gesetze –Zivilrecht / Wirtschaftsrecht</li> <li>•Führich –Wirtschaftsprivatrecht</li> <li>•Foster &amp;Sule –German Legal System and Laws –Oxford –(Bei Bedarf)</li> <li>•Wöhe –Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre</li> <li>•Neus –Einführung in die Betriebswirtschaftslehre</li> <li>•Horsch/Meinhövel/Paul –Institutionenökonomie und Betriebswirtschaftslehre</li> <li>•Erlei/Leschke/Sauerland - Neue Instiutionenökonomik</li> <li>•Hoeren –Informationsrecht –Download (Uni Münster <a href="http://www.uni-muenster.de/Jura.itm/hoeren/inhalte/lehre/lehmaterialien.htm">http://www.uni-muenster.de/Jura.itm/hoeren/inhalte/lehre/lehmaterialien.htm</a>)</li> <li>•Pottschmidt/Rohr: Wirtschaftsprivatrecht für Unternehmer</li> <li>•Siegwart/Mahari: Management and Law, Münche</li> </ul> <p>Jeweils neueste Auflage -</p>
Lehrsprache:	Literatur: Deutsch Lehrveranstaltung: Deutsch
Arbeitsaufwand:	60 Stunden Gesamtaufwand: 10 Stunden Präsenzzeit, 50 Stunden Selbststudium
Verantwortlich:	Prof. Dr. jur. Rolf Pohl

1. Semester General Business Studies (2)

Modulnummer: 2	Semester: 1	Umfang: 3 ECTS CP, 2 SWS
Kurzzeichen:	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	Fallstudien dienen dazu, abstrakte Kenntnisse mit konkretem Inhalt zu füllen und den engen Bezug des vermittelten Wissens zur konkreten Realität herzustellen. Sie zeigen den Studierenden die vielfältigen Verflechtungen von Problemfeldern auf, die in Handlungssituationen zu beachten sind. Fallstudien sind daher gerade im Studienggebiet des General Management von hoher Relevanz.	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform::	Hausarbeit (Die Note ergibt sich aus der Bewertung der Seminararbeit.)	
Gesamtprüfungsanteil:	0,0 %	
zugehörige Veranstaltungen:	1. Semester - Case Studies in General Business Studies 2S	
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Susanne Bartscher-Finzer Prof. Dr. Christoph Lauterbach Prof. Dr. jur. Rolf Pohl	

Veranstaltung Case Studies in General Business Studies (2-1)

Veranstaltungsnr.: 2-1	Semester: 1	Umfang: 3 ECTS CP, 2S SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	Fallstudien dienen dazu, abstrakte Kenntnisse mit konkretem Inhalt zu füllen und den engen Bezug des vermittelten Wissens zur konkreten Realität herzustellen. Sie zeigen den Studierenden die vielfältigen Verflechtungen von Problemfeldern auf, die in Handlungssituationen zu beachten sind. Fallstudien sind daher gerade im Studienggebiet des General Management von hoher Relevanz.	
Inhalt:	<p>Fallstudien zur vertieften Auseinandersetzung mit den Inhalten des Moduls „General Management“ (vgl. Modul 1).</p> <p><b>Strategisches Management</b> Die Fallstudien zum Strategischen Management und zur Entscheidungsfindung dienen zwei Hauptzwecken. Zum einen können sie verwendet werden, die Anwendung von Methoden des Strategischen Managements zu erproben. Zum anderen sollen sie erfahrbar machen, welche Schwierigkeiten bestehen, Einzelhandlungen aufeinander abzustimmen und den vielfältigen oft widersprüchlichen Anforderungen in einer Handlungssituation gerecht zu werden.</p> <p><b>Organisation und Personalführung</b> Auch die Fallstudien zum Teilgebiet Personal und Organisation dienen einem doppelten Zweck. Zum einen werden Fallstudien eingesetzt, um die Problemlösungsfähigkeiten der Studierenden bei der Konzipierung von grundlegenden Strukturen und Abläufen zu schulen (z. B. die Strukturierung von Personalbeschaffungsvorgängen oder die Personaleinsatzplanung). Zum anderen werden mit Hilfe von speziell konzipierten Fallbeispielen Mechanismen anschaulich und erfahrbar gemacht, die das Arbeitsverhalten des einzelnen Mitarbeiters und die Zusammenarbeit mit Kollegen und Vorgesetzten bestimmen.</p> <p><b>Information Management</b> Die Zusammenhänge von Informationstechnologie und Management werden in Form von ausgewählten Fallstudien (z. B. Softwareauswahlprozesse, Einführung neuer EDV-Systeme oder neuer EDV-Technologien wie das Internet usw.) durchgeführt um insbesondere die Auswirkungen der IT auf die verschiedenen Unternehmensbereiche herauszuarbeiten und in Form von neuen Geschäftsprozessen zu strukturieren.</p> <p><b>Recht</b> Anhand von Fallstudien, vornehmlich auf der Grundlage höchstrichterlicher Rechtsprechung, werden die rechtlichen Rahmenbedingungen unternehmerischen Handelns exemplifiziert.</p>	

Empfohlene Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategie und Entscheidung; Personal und Organisation:</li> <li>• Adam, D.: Planung und Entscheidung, 3. Aufl., Wiesbaden 1992.</li> <li>• DeYoung, E.: Cases in Small Business Management, 3. Aufl., Dover 1994.</li> <li>• Osland, J. S.; Kolb, D. A.; Rubin, I. M.: Organizational Behavior, 7. Aufl., Upper Saddle River 2001.</li> <li>• Wehling, M.: Fallstudien zu Personal und Unternehmensführung, München 2001.</li> </ul> <p>Information Management:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Staud J.: Geschäftsprozessanalyse mit Ereignisgesteuerten Prozessketten, Berlin et. al. 1999.</li> </ul> <p>Recht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Emde, R.: Fallstudien Recht I + II, Bad Homburg, 1997, 1999.</li> <li>• Klunzinger, E.: Übungen im Privatrecht, 8. Auflage 2003.</li> </ul>
Lehrsprache:	Literatur: Deutsch und Englisch Lehrveranstaltung: Deutsch und Englisch
Arbeitsaufwand:	90 Stunden Gesamtaufwand: 21 Stunden Präsenzzeit, 69 Stunden Selbststudium
Verantwortlich:	Prof. Dr. Susanne Bartscher-Finzer Prof. Dr. Christoph Lauterbach Prof. Dr. jur. Rolf Pohl

1. Semester International Accounting (3)

Modulnummer: 3	Semester: 1	Umfang: 6 ECTS CP, 3 SWS
Kurzzeichen:	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	Die Studenten sollen sich mit internationalen Bilanzierungsunterschieden vertraut machen und –soweit möglich –Adjustierungen vornehmen können. Students are familiar with international accounting differences and can adjust international financial statements to make them comparable across countries.	
Eingangsvoraus.::	Es sollten Grundkenntnisse der doppelten Buchführung sowie der Bilanzierung vorliegen. Als vorbereitende Literatur wird eingefordert:  • Hofmann, R.: aktuelles Master-Skript, daraus die zwei Einführungsbeispiele: Fall zur Buchführung und zur Einführung in die deutsche Rechnungslegung,	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform:::	Klausur (120 Minuten)	
Gesamtprüfungsanteil:	0,0 %	
zugehörige Veranstaltungen:	1. Semester - International Accounting 2V 1. Semester - Case Studies in International Accounting 1Ü	
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Rainer Hofmann Prof. Dr. Heinrich Wickum	

Veranstaltung International Accounting (3-1)

Veranstaltungsnr.: 3-1	Semester: 1	Umfang: 4 ECTS CP, 2V SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	Neben dem - primär im Selbststudium sich anzueignenden - Wissen zur deutschen Buchführungs- und Bilanzierungspraxis soll ein umfassender Überblick über die Internationale Rechnungslegungsmethoden gegeben werden.	
Inhalt:	<p>1. Primär Unterrichtsinhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• knappe Wiederholung der nationalen Rechnungslegungsparameter (eingeforderte Zulassungsvoraussetzung)</li> <li>• (unterschiedlich tiefgehende) Artikel, die wichtige internationale Bilanzierungsunterschiede im Überblick vermitteln</li> <li>• Überleitungsrechnung von HGB nach IAS bei T-Online 2002</li> </ul> <p>2. Primär Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• KPMG: Geschäftsberichte lesen und verstehen</li> <li>• Spezialthema: meist Kapitalflussrechnung</li> </ul>	
Empfohlene Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Basisliteratur:</li> <li>• Pellens, B; U.A.: Internationale Rechnungslegung, 6. Auflage, Stuttgart 2006.</li> <li>• KPMG: Geschäftsberichte lesen und verstehen, Februar 2006.</li> <li>• T-Online AG: Überleitung IAS und Umsatzkostenverfahren 2002.</li> <li>• Hofmann, R.: Master-Skript 2008, Einführungsbeispiel: Fall zur Buchführung und zur Einführung in die deutsche Rechnungslegung.</li> </ul> <p>Ergänzungsliteratur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baetge; Kirsch; Thiele: Konzernbilanzen, IdW-Verlag, 7. Auflage, Oktober 2004.</li> <li>• Hofmann, R.: Internationaler Vergleich der materiellen bilanzpolitischen Möglichkeiten großer Kapitalgesellschaften im Einzel- und Konzernabschluß, Wien 1997.</li> <li>• Kieso; Weygandt; Warfield: Intermediate Accounting, 12. Auflage, 2007.</li> </ul>	
Lehrsprache:	Literatur: Deutsch, ggf. Englisch Lehrveranstaltung: Deutsch	
Arbeitsaufwand:	120 Stunden Gesamtaufwand: 21 Stunden Präsenzzeit, 99 Stunden Selbststudium	
Verantwortlich:	Prof. Dr. Rainer Hofmann	

Veranstaltung Case Studies in International Accounting (3-2)

Veranstaltungsnr.: 3-2	Semester: 1	Umfang: 2 ECTS CP, 1Ü SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	<p>1. Anhand einer komplexen Fallstudie werden internationale Bilanzierungsunterschiede herausgestellt, verbucht (und damit exemplarisch quantifiziert), um die Studenten zu befähigen, Überleitungsrechnungen von der einen in die andere Rechnungslegungswelt (nach-) vollziehen zu können tätigen.</p> <p>2. Es wird die Fähigkeit erlernt, aus finanziellen Rohdaten eine Kapitalflussrechnung zu etablieren.</p>	
Inhalt:	<p>1. Komplexe Fallstudie zur internationalen Konzernbilanzierung</p> <p>1.1. Ausgangsszenario: Geplanter internationaler Börsengang</p> <p>1.2. Grobanalyse von Bilanz, GuV, Anhang, Kapitalflußrechnung, Segmentberichterstattung, Eigenkapitalveränderung</p> <p>1.3. Konsolidierungsproblematik</p> <p>1.4. Verbuchung und quantitative sowie qualitative Analyse der Auswirkung von dreizehn (noch ausstehenden) Geschäftsvorfällen</p> <p>2. Fallstudie zur Kapitalflußrechnung</p>	
Empfohlene Literatur:	<p>Pellens, B.; u.a.: Internationale Rechnungslegung, 6. Auflage, Stuttgart 2006.</p> <p>Hofmann, R.: Master-Skript SS 2009, Teil II E.: Kapitalflussrechnung, inkl. Case Study.</p>	
Lehrsprache:	Literatur: Deutsch, ggf. Englisch Lehrveranstaltung: Deutsch	
Arbeitsaufwand:	60 Stunden Gesamtaufwand: 10 Stunden Präsenzzeit, 50 Stunden Selbststudium	
Verantwortlich:	Prof. Dr. Rainer Hofmann	

1. Semester Management and Communication Skills I (4)

Modulnummer: 4	Semester: 1	Umfang: 2 ECTS CP, 2 SWS
Kurzzeichen:	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Zusammenhänge von Führung, Motivation und Kommunikation verstehen,</li> <li>• lernen, kommunikative Situationen im Unternehmen durch den bewussten Einsatz kommunikativer Mittel und Techniken günstig zu beeinflussen,</li> <li>• praxisrelevante Kommunikationsformen kennen und differenzieren lernen,</li> <li>• praxisrelevante Kommunikations- und Führungstechniken einsetzen können.</li> </ul>	
Sonstiges:	Klausur –Management and Communication Skills I Sinnvoll ist die aktive Teilnahme am Seminar. Die Note ergibt sich aus der Klausurbewertung.	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform::	Klausur (120 Minuten)	
Gesamtprüfungsanteil:	0,0 %	
zugehörige Veranstaltungen:	1. Semester - Leadership and Communication / Führung und Kommunikation 2S	
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Albert Herbig Prof. Dr. phil. Claudia Münz	

Veranstaltung Leadership and Communication / Führung und Kommunikation (4-1)

Veranstaltungsnr.: 4-1	Semester: 1	Umfang: 2 ECTS CP, 2S SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Zusammenhänge von Führung, Motivation und Kommunikation verstehen,</li> <li>• lernen, kommunikative Situationen im Unternehmen durch den bewussten Einsatz kommunikativer Mittel und Techniken günstig zu beeinflussen,</li> <li>• praxisrelevante Kommunikationsformen kennen und differenzieren lernen,</li> <li>• praxisrelevante Kommunikations- und Führungstechniken einsetzen können.</li> </ul>	
Inhalt:	Leadership, Motivation and Communication/Führung, Motivation und Kommunikation  Types of Communication at the Workplace/Formen der Kommunikation am Arbeitsplatz  Managing People and Situations/Planung und Vorbereitung unterschiedlicher Führungssituationen  Dealing with Cultural Diversity/Umgang mit kulturellen Unterschieden am Arbeitsplatz	

Empfohlene Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gabarro, J. J. (Hrsg.): Managing People and Organizations, Boston 1992.</li> <li>• Hoyos, C. G./Frey, D. (Hrsg.): Arbeits- und Organisationspsychologie - Ein Lehrbuch, Weinheim 1999.</li> <li>• Neuberger, O.: Führen und führen lassen, 6. völlig überarb. und erw. Aufl., Stuttgart 2002.</li> <li>• Pawlowski, K.: Konstruktiv Gespräche führen. 4. Auflage, München 2005.</li> <li>• Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 1 - Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation, Reinbeck 1998.</li> <li>• Spector, P. E.: Industrial and Organizational Psychology - Research and Practice, New York, Chichester, Brisbane, Toronto, Singapore 1996.</li> <li>• Wagner, Karl/Rex, Bernd: Praktische Personalführung - Eine moderne Einführung. Mit Fallstudien, Wiesbaden 2001.</li> <li>• Hoberg, G.: Vor Gruppen bestehen. Besprechungen –Workshops –Präsentationen, Stuttgart 1994.</li> <li>•</li> </ul>
Lehrsprache:	Literatur: Englisch und Deutsch Lehrveranstaltung: Englisch und Deutsch
Arbeitsaufwand:	60 Stunden Gesamtaufwand: 21 Stunden Präsenzzeit, 39 Stunden Selbststudium
Verantwortlich:	Prof. Dr. Albert Herbig Prof. Dr. phil. Claudia Münz

2. Semester Business Value of IT (6)

Modulnummer: 6	Semester: 2	Umfang: 7 ECTS CP, 5 SWS
Kurzzeichen:	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Die Teilnehmer sollen erfahren, dass IT eine 'Business Technology' ist. Im Einzelnen sollen sie lernen, dass:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Unternehmen einen aktiven und messbaren Beitrag der betrieblichen IT zum geschäftlichen Erfolg erwarten,</li> <li>2. Wertsteigerungsbeiträge der IT nicht in ihr selbst, sondern im Management des IT-Einsatzes zu suchen sind,</li> <li>3. der Wertbeitrag der IT durch neue Organisationskonzepte, vor allem durch Prozess orientierung, gesteigert werden kann,</li> <li>4. IT Governance die Summe der Verfahren, Richtlinien, Verantwortlichkeiten und Organisationsstrukturen beschreibt, die einen effektiven Führungs- und Entscheidungsprozess unterstützen</li> <li>5. IT Governance ein integraler Bestandteil der Corporate Governance und ein von der Unternehmensführung zu verantwortender Bereich ist.</li> </ol> <p>Sie sollen</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>6. allgemein akzeptierte 'Best Practices' und Referenzmodelle der IT Governance (COBIT, VAL IT, ...) kennen und anwenden lernen.</li> </ol>	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform::	Klausur (120 Minuten)	
Gesamtprüfungsanteil:	0,0 %	
zugehörige Veranstaltungen:	2. Semester - Business Value of IT 4V 2. Semester - Case Studies on Business Value of IT 1Ü	
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Ruth Bartels Prof. Dr. Christoph Lauterbach	

Veranstaltung Business Value of IT (6-1)

Veranstaltungsnr.: 6-1	Semester: 2	Umfang: 6 ECTS CP, 4V SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Die Teilnehmer sollen erfahren, dass IT eine 'Business Technology' ist. Im Einzelnen sollen sie lernen, dass:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Unternehmen einen aktiven und messbaren Beitrag der betrieblichen IT zum geschäftlichen Erfolg erwarten,</li> <li>2. Wertsteigerungsbeiträge der IT nicht in ihr selbst, sondern im Management des IT-Einsatzes zu suchen sind,</li> <li>3. der Wertbeitrag der IT durch neue Organisationskonzepte, vor allem durch Prozessorientierung, gesteigert werden kann,</li> <li>4. IT Governance die Summe der Verfahren, Richtlinien, Verantwortlichkeiten und Organisationsstrukturen beschreibt, die einen effektiven Führungs- und Entscheidungsprozess unterstützen</li> <li>5. IT Governance ein integraler Bestandteil der Corporate Governance und ein von der Unternehmensführung zu verantwortender Bereich ist.</li> </ol> <p>Sie sollen</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>6. allgemein akzeptierte 'Best Practices' und Referenzmodelle der IT Governance (COBIT, VAL IT, ...) kennen und anwenden lernen.</li> </ol>	

Inhalt:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Rolle der IT für die Unternehmen             <ol style="list-style-type: none"> <li>1.1 IT-Investitionen: Umfang und zeitliche Entwicklung</li> <li>1.2 Die Abhängigkeit der Unternehmen von der IT</li> <li>1.3 Aktuelle Entwicklungen: Business Pull and Technology Push</li> </ol> </li>   <li>2. Die Wertbeiträge der IT: empirische Evidenzen             <ol style="list-style-type: none"> <li>2.1 Volkswirtschaftliche Ebene</li> <li>2.2 Unternehmensebene</li> <li>2.3 Geschäftsprozess-Ebene</li> <li>2.4 Schlussfolgerung: Management des IT-Einsatzes, nicht die IT, schafft IT Wertbeiträge</li> </ol> </li>   <li>3. Business Value             <ol style="list-style-type: none"> <li>3.1 Business Value als Verhältnis von Business Performance und IT-Investition</li> <li>3.2 Der Einfluss von IT-Investitionen auf Business/Financial Performance –ein Messproblem?</li> </ol> </li>   <li>4. IT-Investitionen und Managementziele: der IT-Portfolio-Ansatz             <ol style="list-style-type: none"> <li>4.1 Risk-/Return-Profile für unterschiedliche IT-Assets: IT-Infrastruktur, transaktionale, informationale und strategische IT-Anwendungen</li> <li>4.2 Empirische Evidenz: die Untersuchungen von Weill/Broadbent</li> <li>4.3 Balancing the IT-Portfolio: Strategie-Alignment</li> <li>4.4 Die besondere Rolle der IT-Infrastruktur: Flexibilität/Agilität bei Geschäftsprozessänderungen</li> <li>4.5 Welche Infrastruktur für welche Unternehmen? Strategie-Alignment</li> </ol> </li>   <li>5. IT Governance: Was muss getan werden?             <ol style="list-style-type: none"> <li>5.1 IT Governance als integraler Bestandteil von Corporate Governance</li> <li>5.2 Ausrichtung der IT auf die Unternehmensziele (Business/IT Alignment)</li> <li>5.3 Lieferung quantifizierbarer Wertbeiträge</li> <li>5.4 Effizientes Ressourcen-Management</li> <li>5.5 Erfüllung regulatorischer Anforderungen (Compliance)</li> <li>5.6 Risikomanagement (Business Continuity) und IT-Sicherheit</li> </ol> </li>   <li>6. IT-Governance: Wie muss es getan werden? Das COBIT-Referenzmodelle COBIT             <ol style="list-style-type: none"> <li>6.1 Business- und Control-orientierte Prozessmodelle zur effektiven IT-Nutzung und -Steuerung</li> <li>6.2 Business- und IT-Ziele, IT-Prozesse, Aktivitäten, Kontroll- und Steuerungsmechanismen, Metriken, Auditierung</li> <li>6.3 Strategic Alignment</li> <li>6.4 Value Delivery</li> <li>6.5 Resource Management</li> <li>6.6 Risk Management</li> <li>6.7 Performance Management</li> </ol> </li>   <li>7. Wie muss es getan werden? Das Val IT-Referenzmodell             <ol style="list-style-type: none"> <li>7.1 Methodische Unterstützung der Realisierung angemessener Wertbeiträge: Messung, Überwachung und Optimierung</li> <li>7.2 Value Governance</li> <li>7.3 Portfolio-Management</li> <li>7.4 Investitionsmanagement: Business Case, Programm-Management und Nutzenrealisierung</li> </ol> </li> </ol>
---------	--

Empfohlene Literatur:	<p>Basisliteratur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Johannsen, W.; Goeken, M.: Referenzmodelle für IT-Governance. Strategische Effektivität und Effizienz mit COBIT, ITIL &amp; Co, Heidelberg, 2007.</li> <li>• Weill, P.; Broadbent, M.: Leveraging the New Infrastructure, Harvard Business School Press, 1998.</li> <li>• Applegate, L.M., McFarlane, F.W., Austin, R.D.: Corporate Information Strategy and Management, Text and Cases, 7th International Edition, New York, 2007.</li> <li>• IT Governance Institute (Hrsg.): COBIT® AND VAL IT. Taking professional practices to higher education, Student Book, 2nd Edition, 2007.</li> <li>• IT Governance Institute (Hrsg.): Cobit 4.1. Framework, Control Objectives, Management Guidelines, Maturity Model, 2007.</li> <li>• IT Governance Institute (Hrsg.): Enterprise Value: Governance of IT Investments, The Val IT Framework, 2007.</li> </ul> <p>Ergänzende Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Benson, R. J.; Bugnitz, T. L.; Walton, W. B.: From Business Strategy to IT Action. Right Decisions for a Better Bottom Line, Wiley, 2004.</li> <li>• Curley, M.: Managing Information Technology für Business Value, Intel Press, 2005.</li> <li>• Heinrich, L. J.; Lehner, F.: Informationsmanagement, 8. Aufl., München, 2005.</li> <li>• Kamps, R.; Ringbeck, J.; et al.: DO IT SMART, Seven Rules for Superior Information Technology Performance, The Free Press, New York, 1999.</li> <li>• Krcmar, H.: Informationsmanagement, 3. Aufl., Berlin, Heidelberg, New York, 2002.</li> <li>• Lutchen, M. D.: Managing IT as a business. A Survival Guide for CEO's, Wiley, 2004.</li> <li>• Weill, P.; Ross, J.: IT Governance: How Top Performers Manage IT, Harvard Business School Press, 2004.</li> <li>• Zarnekow, R.; Benner, W.; Grohmann, H.H.: Informationsmanagement, Heidelberg, 2004.</li> </ul>
Lehrsprache:	Literatur: Englisch und Deutsch Lehrveranstaltung: Englisch und Deutsch
Arbeitsaufwand:	180 Stunden Gesamtaufwand: 48 Stunden Präsenzzeit, 132 Stunden Selbststudium
Verantwortlich:	Prof. Dr. Christoph Lauterbach

Veranstaltung Case Studies on Business Value of IT (6-2)

Veranstaltungsnr.: 6-2	Semester: 2	Umfang: 1 ECTS CP, 1Ü SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	Vertiefung des in Modulbaustein 1-2 vermittelten theoretischen Wissens anhand von Fallstudien und Fachartikeln	
Inhalt:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Analyse von Fachartikeln zu den Themen der Vorlesung: Seminararbeit, Präsentation und Diskussion</li> <li>2. Erarbeitung von Fallstudien (Gruppenarbeit)</li> <li>3. Erarbeitung von Min-Cases (freies Unterrichtsgespräch)</li> </ol>	
Lehrsprache:	Literatur: Englisch und Deutsch Lehrveranstaltung: Englisch und Deutsch	
Arbeitsaufwand:	30 Stunden Gesamtaufwand: 12 Stunden Präsenzzeit, 18 Stunden Selbststudium	
Verantwortlich:	Prof. Dr. Christoph Lauterbach	

2. Semester E-Business Management (7)

Modulnummer: 7	Semester: 2	Umfang: 4 ECTS CP, 3 SWS
Kurzzeichen:	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Die Teilnehmer sollen</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die unterschiedlichen Erscheinungsformen und die wirtschaftliche Bedeutung von E-Business kennen lernen</li> <li>2. verstehen, warum die Internet-Technolgien zu neuen Organisationsformen geführt haben</li> <li>3. Business Webs als Netze mit (hoch-)spezialisierten Knoten zu verstehen, die schnell an wechselnde Marktanforderungen angepasst werden können</li> <li>4. die Vielfalt der Erscheinungsformen im E-Business auf wenige Grundformen zurückführen können</li> <li>5. die zeitliche Entwicklung unterschiedlicher E-Konzepte und deren Konvergenz zum "Collaborative Business" und die modernen Ausprägungen von "Collaborative Business" kennen lernen</li> <li>6. aktuelle E-Business-Geschäfts- und Strategieprozessmodelle kennen lernen</li> </ol>	
Sonstiges:	Die Gesamtnote ergibt sich aus der Bewertung der Klausur. Voraussetzung für die Zulassung zur Klausur: Erstellung und Präsentation (einschließlich Moderation der Diskussion) einer Seminararbeit; Gegenstand der Arbeit ist die Durchführung einer umfangreichen Fallstudie oder die Analyse eines umfangreichen Fachartikels.	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform::	Klausur (120 Minuten)	
Gesamtprüfungsanteil:	0,0 %	
zugehörige Veranstaltungen:	2. Semester - E-Business Management 2V 2. Semester - Fallbeispiele und praktische Anwendungen 1Ü	
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Christoph Lauterbach	

Veranstaltung E-Business Management (7-1)

Veranstaltungsnr.: 7-1	Semester: 2	Umfang: 3 ECTS CP, 2V SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Die Teilnehmer sollen</p> <p>die unterschiedlichen Erscheinungsformen und die wirtschaftliche Bedeutung von E-Business kennen lernen</p> <p>verstehen, warum die Internet-Technolgien zu neuen Organisationsformen geführt haben</p> <p>Business Webs als Netze mit (hoch-)spezialisierten Knoten zu verstehen, die schnell an wechselnde Marktanforderungen angepasst werden können</p> <p>die Vielfalt der Erscheinungsformen im E-Business auf wenige Grundformen zurückführen können</p> <p>die zeitliche Entwicklung unterschiedlicher E-Konzepte und deren Konvergenz zum "Collaborative Business" und die modernen Ausprägungen von "Collaborative Business" kennen lernen</p> <p>aktuelle E-Business-Geschäfts- und Strategieprozessmodelle kennen lernen</p>	

Inhalt:	<p>1. Introduction</p> <p>1.1 Definitions: E-Business, E-Commerce and M-Commerce</p> <p>1.2 The Economic Role of E-Business: Facts and Figures</p> <p>2. B2B Internet Portals</p> <p>2.1 Supplier directories and search engines</p> <p>2.2 Tendering services</p> <p>2.3 Classifieds</p> <p>2.4 Auctions and Reverse auctions</p> <p>3. Trading Networks</p> <p>3.1 Aggregated product catalogues</p> <p>3.2 Desktop purchasing tools</p> <p>3.3 Integration infrastructure</p> <p>3.4 B2B eMarketplaces</p> <p>3.5 Supplier networks</p> <p>4. Network Economy</p> <p>4.1 Die Treiber der Vernetzung</p> <p>4.2 Die Aktionsmuster der Unternehmen: Flexibilisierung der Organisation</p> <p>4.3 Die Rolle der Transaktionskosten für die Organisationsformen</p> <p>4.4 Transaktionskosten und Internet: die Virtualisierung der Organisation</p> <p>4.5 Business Web Design: Integration (Netzwerkverbindungen) und (Aus-) Differenzierung (Netzwerkknoten)</p> <p>4.6 Interorganisational Governance Models: Märkte, Hierarchien, Partner</p> <p>4.7 Network Ownership: Corporation, Alliance, Community</p> <p>5. E-Business Models</p> <p>5.1 Agora</p> <p>5.2 Aggregations</p> <p>5.3 Value Chains</p> <p>5.4 Alliances</p> <p>5.5 Distribution Networks</p> <p>6. E-Business Strategy</p> <p>6.1 E-Business Strategy and Corporate Strategy: common elements</p> <p>6.2 Strategy Process Models for E-Business</p> <p>6.3 Industry Competitive Analysis: Strategy and the Internet</p> <p>7. The Impact of Internet Properties on Business Activities</p> <p>7.1 Relevant Internet Properties</p> <p>7.2 Determinants of Business Performance: Coordination, Commerce, Community, Content, Communications</p> <p>7.3 Business Model: Components and Dynamics</p> <p>7.4 Environment: Competitive and Macro</p>
Lehrsprache:	Literatur: Englisch und Deutsch Lehrveranstaltung: Englisch und Deutsch
Arbeitsaufwand:	90 Stunden Gesamtaufwand: 24 Stunden Präsenzzeit, 66 Stunden Selbststudium
Verantwortlich:	Prof. Dr. Christoph Lauterbach

Veranstaltung Fallbeispiele und praktische Anwendungen (7-2)

Veranstaltungsnr.: 7-2	Semester: 2	Umfang: 1 ECTS CP, 1Ü SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	Die Studierenden sollen das in Modulbaustein 7-1 erlernte theoretische Wissen anhand von Fallbeispielen vertiefen und anwenden lernen.	
Inhalt:	<p>1. Analyse von Fachartikeln zu den Themen der Vorlesung: Seminararbeit, Präsentation und Diskussion</p> <p>2. Erarbeitung von Mini-Fallstudien (im freien Unterrichtsgespräch)</p> <p>3. Erarbeitung von Fallstudien (Seminararbeit)</p>	

Empfohlene Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachartikel/Anthologien (Beispiele):</li> <li>• Bullinger, H. J., Scheer, A. W. (Hrsg.): Service Engineering. Entwicklung und Gestaltung innovativer Dienstleistungen, 2. Aufl., Berlin, 2006.</li> <li>• Bullinger, H. J., ten Hompel, M. (Hrsg.): Internet der Dinge, Berlin 2007.</li> <li>• Busch, A., Dangelmaier, W. (Hrsg.): Integriertes Supply Chain Management, 2. Aufl., Wiesbaden 2004.</li> <li>• Kersten, W.: E-Collaboration. Prozessoptimierung in der Wertschöpfungskette, Wiesbaden, 2003.</li> <li>• Evans, P.B., Wurster, T. S.: Startegy and the New Economy of Information, Harvard Business Review, September-October 1997.</li> <li>• Farell, D.: The Real New Economy, Harvard Business Review, October, 2003.</li> <li>• Porter, M.E.: Strategy and the Internet, Harvard Business Review March, 2001.</li> <li>• Harvard Business Review on Supply Chain Management, Boston, 2006.</li> <li>• Madu, C.N, Kuei, C.: ERP and Supply Chain Management, Fairfield, 2004.</li> <li>• McAfee, A. P.: Enterprise 2.0. The Dawn of Emergent Collaboration, MIT Sloan Review, Spring 2006.</li> <li>• Porter, M.E.: Strategy and the Internet, Harvard Business Review March, 2001.</li> <li>• Rettig, C.: The Trouble with Enterprise Software, MIT Sloan Management Review, Fall 2007.</li> <li>• Österle, H., Winter, R (Hrsg.): Business Engineering. Auf dem Weg zum Unternehmen des Informationszeitalters, 2. Aufl., Berlin 2003.</li>   <li>• Fallstudien (Beispiele):</li> <li>• Applegate, L.M., McFarlane, F.W., Austin, R.D.: Corporate Information Strategy and Management, Text and Cases, 7th International Edition, New York, 2007.</li> <li>• Rayport, J.F., Jaworski, B. J.: Cases in e-Commerce, Boston 2002.</li> <li>• Stadler, H., Kilger, C.: Supply Chain Management and Advanced Planning. Concepts, Models, and Case Studies, 4th edition, Berlin, 2008.</li> <li>•</li> </ul>
Lehrsprache:	Literatur: Englisch und Deutsch Lehrveranstaltung: Englisch und Deutsch
Arbeitsaufwand:	30 Stunden Gesamtaufwand: 12 Stunden Präsenzzeit, 18 Stunden Selbststudium
Verantwortlich:	Prof. Dr. Christoph Lauterbach

2. Semester Econometrics and Forecasting (8)

Modulnummer: 8	Semester: 2	Umfang: 4 ECTS CP, 3 SWS
Kurzzeichen:	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	Sie können empirische Daten aufbereiten, analysieren und interpretieren. Sie kennen die wesentlichen theoretischen Hintergründe des hierfür benötigten Instrumentariums und können es im Rahmen verschiedener statistischer Verfahren geeignet anwenden. Anhand von Beispielen aus der Praxis - Unternehmensdaten, Marktforschung, volkswirtschaftliche und soziologische Statistiken - wenden Sie die erlernten Methoden an. Dabei verwenden Sie zur Unterstützung das Tabellenkalkulationsprogramm Excel sowie das Softwarepaket Eviews.	
Sonstiges:	Voraussetzung für die Zulassung zur Klausur ist die erfolgreiche Bearbeitung von zwei Übungsblättern im Tutorium.	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform::	Klausur (120 Minuten)	
Gesamtprüfungsanteil:	0,0 %	
zugehörige Veranstaltungen:	2. Semester - Econometrics and Forecasting 2V 2. Semester - Übung mit Excel und Eviews 1U	
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Marc Piazzolo Prof. Dr. Klaus J. Schröter	

Veranstaltung Econometrics and Forecasting (8-1)

Veranstaltungsnr.: 8-1	Semester: 2	Umfang: 3 ECTS CP, 2V SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	Sie können empirische Daten aufbereiten, analysieren und interpretieren. Sie kennen die wesentlichen theoretischen Hintergründe des hierfür benötigten Instrumentariums und können es im Rahmen verschiedener statistischer Verfahren geeignet anwenden. Anhand von Beispielen aus der Praxis - Unternehmensdaten, Marktforschung, volkswirtschaftliche und soziologische Statistiken - wenden Sie die erlernten Methoden an.	

Inhalt:	<p>1. Review of Statistics</p> <p>1.1 Economic Questions and Data Sources &amp; Types</p> <p>1.2 Probability: Random Variables and Probability Distributions</p> <p>1.3 Estimation of the Population Mean – Properties of the Estimator and Hypothesis Tests</p> <p>2. Fundamentals of Regression Analysis</p> <p>2.1 Linear Regression with One Regressor</p> <p>2.1.1 Ordinary Least Squares Estimator (OLS)</p> <p>2.1.2 Measures of Fit – <math>R^2</math>, Sampling Distribution of OLS Estimators</p> <p>2.1.3 Testing Hypotheses about the Regression Coefficient</p> <p>2.1.4 Heteroskedasticity and Homoskedasticity</p> <p>2.1.5 Forecasting with One Regressor</p> <p>2.2 Linear Regression with Multiple Regressors</p> <p>2.2.1 Multiple Regression Model and Measures of Fit</p> <p>2.2.2 Multicollinearity</p> <p>2.2.3 Testing Hypotheses on Two or More Coefficients</p> <p>2.3 Nonlinear Regression Functions</p> <p>2.4 Assessing Studies Based on Multiple Regression</p> <p>3. Additional Topics in Regression Analysis</p> <p>3.1 Regression with Panel Data</p> <p>3.2 Regression with a Binary Dependent Variable</p> <p>4. Introduction to Time Series Regression and Forecasting</p> <p>4.1 Time Series Data and Serial Correlation (Autocorrelation)</p> <p>4.2 Autoregressions</p> <p>4.3 Time Series Regression with Additional Predictors and the Autoregressive Distributed Lag Model</p> <p>4.4 Nonstationarity I – Trends (Stochastic Trends / Unit Root)</p> <p>4.5 Nonstationarity II – Breaks</p> <p>5. Additional Topics in Time Series Regression</p> <p>5.1 Vector Autoregressions</p> <p>5.2 Multiperiod Forecasts</p> <p>5.3 Cointegration</p> <p>5.4 Graduation Techniques</p> <p>5.4.1 Moving Averages</p> <p>5.4.2 Exponential Smoothing</p> <p>6. Conjoint Analysis</p> <p>7. Simulation Techniques</p> <p>7.1 Basics</p> <p>7.2 Simulation of Selected Random Variables</p> <p>7.3 Applications</p>
Lehrsprache:	Literatur: überwiegend Englisch Lehrveranstaltung: überwiegend Englisch
Arbeitsaufwand:	90 Stunden Gesamtaufwand: 21 Stunden Präsenzzeit, 69 Stunden Selbststudium
Verantwortlich:	Prof. Dr. Marc Piazzolo Prof. Dr. Klaus J. Schröter

Veranstaltung Übung mit Excel und Eviews (8-2)

Veranstaltungsnr.: 8-2	Semester: 2	Umfang: 1 ECTS CP, 1Ü SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	Sie können mit Hilfe der Statistik- und Ökonometriefunktionen der Softwarepakete Excel und Eviews Datensätze analysieren und Prognosen abgeben.	
Inhalt:	Anwendungsbeispiele aus der Praxis mit Excel und Eviews	
Empfohlene Literatur:	Dvorak, T.: Does pay inequality within a team affect performance? Sample Paper in Econometrics o.J. ( <a href="http://www.union.edu/PUBLIC/ECODEPT/dvorakt/43/sample_paper.htm">www.union.edu/PUBLIC/ECODEPT/dvorakt/43/sample_paper.htm</a> ). Eviews 4.1 Student Version, Manual, Quantitative Micro Software 2004.	
Lehrsprache:	Literatur: überwiegend Englisch Lehrveranstaltung: Deutsch	
Arbeitsaufwand:	30 Stunden Gesamtaufwand: 10 Stunden Präsenzzeit, 20 Stunden Selbststudium	
Verantwortlich:	Prof. Dr. Marc Piazzolo Prof. Dr. Klaus J. Schröter	

2. Semester Legal Framework (9)

Modulnummer: 9	Semester: 2	Umfang: 3 ECTS CP, 2 SWS
Kurzzeichen: LegFra	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Sie behandeln aktuelle Fragen des deutschen Wirtschaftsrechts. Den Rahmen hierfür bilden die Themenschwerpunkte "Vertragsgestaltung" und "Wirtschaftsstrafrecht".</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben gelernt, umfangreichere Vertragswerke qualifiziert zu lesen und zu verstehen</li> <li>• haben Fragen des Auftrags- und Forderungsmanagements erörtert</li> <li>• haben sich Strategien angeeignet, die sie zur außergerichtlichen Konfliktvermeidung und Konfliktlösung befähigen</li> <li>• verfügen über Kenntnisse des Wirtschaftsstrafrechts</li> <li>• kennen typische und häufige Kriminalisierungsgefahren im wirtschaftlichen Verhalten</li> <li>• kennen den wesentlichen Ablauf eines Erkenntnisverfahrens</li> </ul>	
Lehrformen/Lernmethode:	Vorlesung	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform::	Klausur (120 Minuten)	
Gesamtprüfungsanteil:	0,0 %	
zugehörige Veranstaltungen:	2. Semester - Legal Framework 2V	
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. jur. Rolf Pohl	

Veranstaltung Legal Framework (9-1)

Veranstaltungsnr.: 9-1	Semester: 2	Umfang: 3 ECTS CP, 2V SWS
Kurzzeichen: LegFra		Häufigkeit:
Inhalt:	<p>1. Vertragsgestaltung</p> <p>1.1. Grundlagen der Vertragsgestaltung</p> <p>1.2. Beispiele typischer Vertragskonstellationen</p> <p>2. Korrespondenz, Mahnung, außergerichtliches Mahnverfahren, Mediation</p> <p>3. Wirtschaftsstrafrecht</p> <p>3.1. Grundlagen des Strafrechts</p> <p>3.2. strafrechtliche Verantwortlichkeit im Unternehmen</p> <p>3.3. Wirtschaftskriminalität</p> <p>3.2.1. ausgewählte typische Delikte, insb. Betrug und Untreue, Insolvenzstraftaten, Bestechung und Bestechlichkeit, Wettbewerbsdelikte, Außenwirtschaftsdelikte, Börsendelikte</p> <p>3.2.2. Reaktionen der Unternehmen und des Staates auf Kriminalitätsgefahren im wirtschaftlichen Handeln</p> <p>4. Erkenntnisverfahren</p>	
Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<p>Langenfeld, Vertragsgestaltung, Methode, Verfahren, Vertragstypen, aktuelle Auflage</p> <p>Führich, Wirtschaftsprivatrecht, aktuelle Auflage</p> <p>Volk, Strafprozessrecht, aktuelle Auflage</p> <p>Pohl, Steuerhinterziehung durch Steuerumgehung, 1990</p>	
Lehrsprache:	Literatur: Deutsch Lehrveranstaltung: Deutsch	
Arbeitsaufwand:	90 Stunden Gesamtaufwand: 21 Stunden Präsenzzeit, 69 Stunden Selbststudium	

Verantwortlich:	Prof. Dr. jur. Rolf PohlSprechstunde nach Vereinbarung
-----------------	--

3. Semester Management and Communication Skills II (11)

Modulnummer: 11	Semester: 3	Umfang: 4 ECTS CP, 2 SWS
Kurzzeichen:	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>• persuasive Kommunikationssituationen differenzieren und durch den bewussten Einsatz kommunikativer Mittel und Techniken günstig zu beeinflussen lernen,</li> <li>• praxisrelevante Argumentations- und Verhandlungstechniken kennen und differenzieren lernen,</li> <li>• praxisrelevante Argumentations- und Verhandlungstechniken einsetzen können.</li> </ul>	
Sonstiges:	Sinnvoll ist die aktive Teilnahme am Seminar. Die Note ergibt sich aus der Klausurbewertung.	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform::	Klausur (120 Minuten)	
Gesamtprüfungsanteil:	0,0 %	
zugehörige Veranstaltungen:	3. Semester - Argumentation and Negotiation / Argumentation und Verhandlung 2S	
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Albert Herbig Prof. Dr. phil. Claudia Münz	

Veranstaltung Argumentation and Negotiation / Argumentation und Verhandlung (11-1)

Veranstaltungsnr.: 11-1	Semester: 3	Umfang: 4 ECTS CP, 2S SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> <li>• persuasive Kommunikationssituationen differenzieren und durch den bewussten Einsatz kommunikativer Mittel und Techniken günstig zu beeinflussen lernen,</li> <li>• praxisrelevante Argumentations- und Verhandlungstechniken kennen und differenzieren lernen,</li> <li>• praxisrelevante Argumentations- und Verhandlungstechniken einsetzen können.</li> </ul>	
Inhalt:	Aspects of successful Argumentation and Negotiation/Aspekte erfolgreicher Argumentation und Verhandlung  Planning and Preparing for Situations of Arguing and Negotiating/Planung und Vorbereitung von Argumentations- und Verhandlungssituationen  Methods and Techniques of Argumentation/Methoden und Techniken der Argumentation  Conflict Management/Konfliktmanagement  Rhetoric and Communication/Rhetorik und Kommunikation	

Empfohlene Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Cialdini, R. B.: Die Psychologie des Überzeugens, Bern: Huber Verlag, 2. überarb. und erw. Aufl. 2002/Influence. The Psychology of Persuasion, New York: Harpercollins Publishers Inc. 1999.</li> <li>• Eisler-Mertz Chr. u. a.: Schlüsselqualifikationen im Marketing, Köln: Fortis Verlag 2000 (Examenswissen Marketing, Bd. 14).</li> <li>• Fisher, R./Ury W./Patton, B. M.: Das Harvard-Konzept. Sachgerecht verhandeln – erfolgreich verhandeln, Frankfurt/New York: Campus Verlag 21. Aufl. 2002, Getting to Yes. Negotiating Agreement Without Giving in, Boston: Simon &amp; Schuster 2nd edition, 2002.</li> <li>• Pawlowski, K.: Konstruktiv Gespräche führen, 4. Auflage, München: Ernst Reinhardt Verlag 2005.</li> <li>• Weisbach, Chr.-R.: Verhandeln und Moderieren für Wirtschaftsstudierende. Logisch argumentieren, psychologisch verhandeln, Berlin: Cornelsen Verlag 2000.</li> </ul>
Lehrsprache:	Literatur: Englisch Lehrveranstaltung: Englisch
Arbeitsaufwand:	60 Stunden Gesamtaufwand: 21 Stunden Präsenzzeit, 39 Stunden Selbststudium
Verantwortlich:	Prof. Dr. Albert Herbig Prof. Dr. phil. Claudia Münz

3. Semester Master Thesis Colloquium (13)

Modulnummer: 13	Semester: 3	Umfang: 26 ECTS CP, 1 SWS	
Kurzzeichen:	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:	
Kompetenzen/Lernziele:	Wissenschaftstheoretische Grundlagen bestimmen das Vorgehen ökonomischer Forschung und stellen letztlich auch die Basis für konkrete ökonomische Konzepte dar. Die Kenntnis dieser Grundlagen ist demzufolge notwendig, um ökonomische Theorien und Konzepte im Blick auf ihre Voraussetzungen und Leistungsfähigkeit beurteilen zu können. In dem Colloquium werden die Hauptprobleme, Fragestellungen und wichtige Vorgehensweisen ökonomischer Forschung und Theoriebildung erörtert. Die Teilnehmer werden systematisch mit den wichtigsten Ansätzen, ihren Grundlagen und den sich daraus ergebenden Konsequenzen vertraut gemacht und zugleich über die neuere wissenschaftstheoretischen Diskussionen in den jeweiligen Wissenschaftsgebieten informiert.		
Eingangsvoraus.::	"Die Studierenden haben erstmals zum Ende des ersten Semester die Möglichkeit, sich von einem Betreuer ihrer Wahl ein Master-Thesisthema zuteilen zu lassen bzw. von sich aus ein Thema vorzuschlagen" (§14, Abs.2 MPO)		
Sonstiges:	Schriftliche Prüfung –Master Thesis Mündliche Prüfung (Kolloquium) Die Gesamtnote ergibt sich aus der Bewertung der Master-Thesis (schriftliche Prüfung gewichtet mit 2/3) und der Bewertung des Kolloquiums (mündliche Prüfung gewichtet mit 1/3).		
Prüfungsart:	Prüfungsleistung		
Modulteilprüfungen:	Prüfungsform:	Prüfungsnr.:	Gewichtung:
	Projektarbeit mündlich	8700 8710	1 / 2 1 / 2
Gesamtprüfungsanteil:	0,0 %		
zugehörige Veranstaltungen:	3. Semester - Master Thesis Colloquium 1S		

Veranstaltung Master Thesis Colloquium (13-2)

Veranstaltungsnr.: 13-2	Semester: 3	Umfang: 26 ECTS CP, 1S SWS	
Kurzzeichen:		Häufigkeit:	
Kompetenzen/Lernziele:	Die Teilnehmer verfassen eine wissenschaftliche Arbeit, die theoretische Modelle und Konzepte berücksichtigt und diese auf konkrete Problemstellungen in der Praxis anwendet. Bei empirischen Arbeiten bzw. Projektarbeiten mit Unternehmen verlängert sich die Bearbeitungszeit ggf. auf 6 Monate.		
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Teilnehmern wird Gelegenheit gegeben, die Ergebnisse ihrer Master-Thesis vorzutragen und zur Diskussion zu stellen.</li> <li>• Das Kolloquium dient der Förderung der intellektuellen Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis im Bereich des jeweiligen Masterschwerpunktes.</li> <li>• Zudem sollen im Rahmen dieses Seminars einerseits die umfassende Befähigung zur aktiven Teilnahme an Forschungsaufgaben als auch die theoretisch-analytischen Fähigkeiten geschult werden.</li> </ul>		

Empfohlene Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Literatur zur Wissenschaftstheorie:</li> <li>• Feyerabend, P.: <i>Wider den Methodenzwang</i>, Frankfurt/M., Suhrkamp 1983.</li> <li>• Kuhn, T. S.: <i>Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen</i>, Frankfurt/M., Suhrkamp 1997 (14. Auflage).</li> <li>• Lakatos, I.: <i>Falsifikation und die Methodologie wissenschaftlicher Forschungsprogramme</i>. In: <i>Kritik und Erkenntnisfortschritt</i>. Hrsg. v. Imre Lakatos und Alan Musgrave, Braunschweig, Wiesbaden, Vieweg 1974 S. 89-189.</li> <li>• Popper, K. R.: <i>Logik der Forschung</i>, Tübingen, Mohr 1984 (8. Auflage).</li> </ul> <p>Sekundärliteratur zur Wissenschaftstheorie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Chalmers, A. F.: <i>Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie</i>, Berlin u. a., Springer 2001.</li> <li>• Charpa, U.: <i>Grundprobleme der Wissenschaftsphilosophie</i>, Paderborn u. a., Schöningh 1996.</li> <li>• Essler, W. K.: <i>Theorie und Erfahrung. Eine Einführung in die Wissenschaftstheorie</i>, Freiburg, Alber 2000.</li> <li>• Poser, H.: <i>Wissenschaftstheorie – Eine philosophische Einführung</i>, Ditzingen, Reclam 2001.</li> <li>• Eingereichte Diskussionspapiere der Teilnehmer des Kolloquiums</li> <li>•</li> </ul>
Hinweise zu Literatur/Studienbehelfe:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Literatur zur Wissenschaftstheorie:</li> <li>• Feyerabend, P.: <i>Wider den Methodenzwang</i>, Frankfurt/M., Suhrkamp 1983.</li> <li>• Kuhn, T. S.: <i>Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen</i>, Frankfurt/M., Suhrkamp 1997 (14. Auflage).</li> <li>• Lakatos, I.: <i>Falsifikation und die Methodologie wissenschaftlicher Forschungsprogramme</i>. In: <i>Kritik und Erkenntnisfortschritt</i>. Hrsg. v. Imre Lakatos und Alan Musgrave, Braunschweig, Wiesbaden, Vieweg 1974 S. 89-189.</li> <li>• Popper, K. R.: <i>Logik der Forschung</i>, Tübingen, Mohr 1984 (8. Auflage).</li> </ul> <p>Sekundärliteratur zur Wissenschaftstheorie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Chalmers, A. F.: <i>Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie</i>, Berlin u. a., Springer 2001.</li> <li>• Charpa, U.: <i>Grundprobleme der Wissenschaftsphilosophie</i>, Paderborn u. a., Schöningh 1996.</li> <li>• Essler, W. K.: <i>Theorie und Erfahrung. Eine Einführung in die Wissenschaftstheorie</i>, Freiburg, Alber 2000.</li> <li>• Poser, H.: <i>Wissenschaftstheorie – Eine philosophische Einführung</i>, Ditzingen, Reclam 2001.</li> <li>•</li> </ul>
Lehrsprache:	Literatur: Englisch und Deutsch Lehrveranstaltung: Englisch
Arbeitsaufwand:	60 Stunden Gesamtaufwand: 10 Stunden Präsenzzeit, 50 Stunden Selbststudium

Modulgruppe: Two Courses of the following three I

1. Semester Management Support Systems (5.1)

Modulnummer: 5.1	Semester: 1	Umfang: 6 ECTS CP, 5 SWS
Kurzzeichen:	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	Two Courses of the following three I	
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Kennenlernen von Modellen, Algorithmen und Methoden zur Unterstützung von Entscheidungs- und Managementprozessen</p> <p>Erwerb der Fähigkeit zur Problembeschreibung und –klassifikation bezüglich Strukturiertheit und Zeithorizont von Planungs- und Entscheidungsproblemen</p> <p>Erwerb der Fähigkeit zur Modellierung von MSS</p> <p>Kennenlernen von Vorgehensweisen zu Auswahl, Customizing und Anwendung spezifischer Softwaresysteme und Fähigkeit zur exemplarischen Anwendung ausgewählter Softwaresysteme</p>	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform:::	Klausur (120 Minuten)	
Gesamtprüfungsanteil:	0,0 %	
zugehörige Veranstaltungen:	1. Semester - Management Support Systems 4V/Ü 1. Semester - Computer Bases Case Studies 1Ü	
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Wolfgang Eberle	

Veranstaltung Management Support Systems (5.1-1)

Veranstaltungsnr.: 5.1-1	Semester: 1	Umfang: 5 ECTS CP, 4V/Ü SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Kennenlernen von Modellen, Algorithmen und Methoden zur Unterstützung von Entscheidungs- und Managementprozessen</p> <p>Erwerb der Fähigkeit zur Problembeschreibung und –klassifikation bezüglich Strukturiertheit und Zeithorizont von Planungs- und Entscheidungsproblemen</p> <p>Erwerb der Fähigkeit zur Modellierung von MSS</p> <p>Kennenlernen von Vorgehensweisen zu Auswahl, Customizing und Anwendung spezifischer Softwaresysteme und Fähigkeit zur exemplarischen Anwendung ausgewählter Softwaresysteme</p>	

<p>Inhalt:</p>	<p>1 Einführung</p> <p>2 Struktur von Managementprozessen                  2.1 Begriffsdefinition und Managementorganisation                  2.2 Managementaufgaben und -funktionen                  2.3 Information und Kommunikation im Management                  2.4 Unterstützung des Managements</p> <p>3 Informations- und Kommunikationssysteme zur Unterstützung des Managements                  3.1 Betriebliche Informations- und Kommunikationssysteme                  3.2 Betriebliche Anwendungssysteme</p> <p>4 Konzeption eines Management Support Systems                  4.1 Anforderungen an ein MSS                  4.2 Systemarchitektur</p> <p>5 Strukturbestimmende Merkmale von MSS</p> <p>6 Systemumfeld von MSS                  6.1 Problemtypen                  6.2 Organisation und Informationsbedarf                  6.2.1 Managementebenen                  6.2.2 Managementphasen</p> <p>7 Systembestandteile und –aufbau von MSS                  7.1 Komponenten                  7.2 Systemtechnologien und -architekturen</p> <p>8 Systemgestaltung von MSS                  8.1 Vorgehensmodelle                  8.2 Benutzerbeteiligung</p> <p>9 Systemnutzung und –betrieb von MSS                  9.1 Nutzungsformen                  9.2 Betriebsformen</p> <p>10 MSS in der betrieblichen Praxis                  10.1 Management Information Systeme (MIS)                  10.1.1 Definition und Einordnung                  10.1.2 Systemgestaltung                  10.2 Decision Support Systeme                  10.2.1 Definition und Einordnung                  10.2.2 Bestandteile und Aufbau                  10.2.3 Systementwicklung                  10.2.4 Systemnutzung und –betrieb                  10.3 Executive Information Systeme (EIS)                  10.3.1 Definition und Einordnung                  10.3.2 Bestandteile und Aufbau                  10.3.3 Systemgestaltung                  10.3.4 Systemnutzung und –betrieb</p> <p>11 Erweiterungen von MSS                  11.1 Executive Support Systeme                  11.2 Multimedia- und Hypermedia –MSS                  11.3 Wissensbasierte MSS                  11.4 Data Warehouse –Konzepte                  11.5 On-Line Analytical Processing (OLAP)                  11.6 Component Ware                  11.7 Workflow Management Systeme                  11.8 Gruppenorientierte Managementunterstützungssysteme</p> <p>12 Integration von MSS in die betriebliche Infrastruktur</p>
<p>Empfohlene Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Brady, J. A.; Monk, E. F.: Advanced cases in MIS. Cambridge, Mass. [u.a.]: Course Technology, 2000.</li> <li>• Gluchowski, P.; Gabriel, R.; Dittmar, C.: Management Support Systeme und Business Intelligence. Computergestützte Informationssysteme für Fach- und Führungskräfte. Springer, Berlin [u.a.], 2008.</li> <li>• Gupta, J. N. D.; Forgionne, G. A.; Mora, M.; (eds.): Intelligent Decision Making Support Systems: Foundations, Applications and Challenges. Springer London 2006.</li> <li>•</li> </ul>
<p>Lehrsprache:</p>	<p>Literatur: Englisch und Deutsch Lehrveranstaltung: Englisch und Deutsch</p>

Arbeitsaufwand:	150 Stunden Gesamtaufwand: 42 Stunden Präsenzzeit, 108 Stunden Selbststudium
Verantwortlich:	Prof. Dr. Wolfgang Eberle Dipl.-Handelslehrer Andreas Heß

Veranstaltung Computer Bases Case Studies (5.1-2)

Veranstaltungsnr.: 5.1-2	Semester: 1	Umfang: 1 ECTS CP, 1Ü SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	Vertiefung des in Modulbaustein 4.1-1 vermittelten Wissens durch gezielt abgestimmte Übungen und Fallstudien	
Inhalt:	Case Studies für ausgewählte Problemstellungen (Software-Anwendungen)	
Lehrsprache:	Literatur: Englisch und Deutsch Lehrveranstaltung: Englisch und Deutsch	
Arbeitsaufwand:	30 Stunden Gesamtaufwand: 10 Stunden Präsenzzeit, 20 Stunden Selbststudium	
Verantwortlich:	Prof. Dr. Wolfgang Eberle Dipl.-Handelslehrer Andreas Heß	

1. Semester IT Projektmanagement (5.2)

Modulnummer: 5.2	Semester: 1	Umfang: 6 ECTS CP, 5 SWS
Kurzzeichen:	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	Two Courses of the following three I	
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Beside learning and understanding the basics of IT project management like enterprise modelling, analysing organisation aspects, preparing the project environment and the project organization, using the net planning technique, project controlling etc., the future project manager should focus on the organisation impacts, the net-working in enterprises, the communication skills and the emotional intelligence.</p> <p>Therefore the students are carrying out a case study based team project starting from the as-is analysis up to the real customizing of the business processes in an ERP sys-tem. The module managers overtake the role of the steering committee.</p>	
Sonstiges:	Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur ist die aktive und erfolgreiche Teilnahme an der Case Study basierten Projektarbeit im Tutorium ERP Implementation.	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform:::	Klausur (120 Minuten)	
Gesamtprüfungsanteil:	0,0 %	
zugehörige Veranstaltungen:	1. Semester - IT Projektmanagement 4V 1. Semester - ERP Implementation 1U	
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Christian Aichele Prof. Dr. Bettina Reuter	

Veranstaltung IT Projektmanagement (5.2-1)

Veranstaltungsnr.: 5.2-1	Semester: 1	Umfang: 5 ECTS CP, 4V SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	<p>Beside learning and understanding the basics of IT project management like enterprise modelling, analysing organisation aspects, preparing the project environment and the project organization, using the net planning technique, project controlling etc., the future project manager should focus on the organisation impacts, the net-working in enterprises, the communication skills and the emotional intelligence.</p> <p>Therefore the students are carrying out a case study based team project starting from the as-is analysis up to the real customizing of the business processes in an ERP sys-tem. The module managers overtake the role of the steering committee.</p>	
Inhalt:	<p>Project Management: Project planning and project budgeting, cost benefit analysis, decision analysis, project organisation, implementation models, enterprise analysis, as-is analysis, enterprise modelling, to be concept, IT environment, project staffing, qualification profiles, project milestones, project controlling.</p> <p>Project communication: Theory of emotional intelligence, communication skills, project roles, behaviours and measures, external and internal communication and appearance.</p>	

Empfohlene Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aichele, C.: Performance Measurement Based Process Modelling. in: Process Modelling, Springer Verlag 1999.</li> <li>• Aichele, C.: Prospektive Unternehmensführung. in: Industrie Management 2000.</li> <li>• Aichele, C.: Kennzahlenbasiertes Knowledge Management. In: Knowledge Management und Business Intelligence, Springer Verlag 2002.</li> <li>• Aichele, C.: Intelligentes Projektmanagement, Kohlhammer Verlag 2006.</li> <li>• Boy/Heunisch/Lehmann/Winkler (Hrsg.): Checklisten Projektmanagement, TÜVVerlag, 1997.</li> <li>• Boy, Jacques et.al.: Projektmanagement, GABAL 2002.</li> <li>• Brooks, F.P.: The Mythical Man-Month, Addison-Wesley, 1995.</li> <li>• Bunse, Christian et.: Vorgehensmodell kompakt, Spektrum Verlag 2002.</li> <li>• Dawson, C. W.: Computerprojekte, Pearson Verlag, 2003.</li> <li>• Gomez, Peter et. al: Komplexe IT-Projekte ganzheitlich führen, Haupt Verlag 2002.</li> <li>• Litke, Hans-D.: DV-Projektmanagement, Hanser Verlag 1996.</li> <li>• Litke, Hans-D.: Projektmanagement, Haufe Verlag 2002.</li> <li>• Mangold, Pascal: IT-Projektmanagement kompakt, Spektrum Verlag 2002.</li> <li>• Schelle, Heinz: Projekte zum Erfolg führen, dtv Verlag 2001.</li> <li>• Schwalbe, Kathy: Introduction to Project Management</li> <li>• Schwalbe, Kathy: Information Technology, Project Management</li> <li>• Steinbuch, Pitter: Projektorganisation und Projektmanagement, Kiehl Verlag 2002.</li> <li>• Stemme, Fritz: Die Entdeckung der emotionalen Intelligenz, Goldmann Verlag 1997.</li> <li>• Warnecke, H.-J.: Revolution der Unternehmenskultur, Springer Verlag, 1993.</li> </ul> <p>A Guide to the Project Management Body of Knowledge: PMBOK Guide (PMBOK Guides). For Successful Project Management: Think PRINCE2 (Managing Successful Projects) von Great Britain. Office of Government Commerce.</p>
Lehrsprache:	Literatur: Englisch und Deutsch Lehrveranstaltung: Englisch und Deutsch
Arbeitsaufwand:	150 Stunden Gesamtaufwand: 42 Stunden Präsenzzeit, 108 Stunden Selbststudium
Verantwortlich:	Prof. Dr. Christian Aichele Prof. Dr. Bettina Reuter

Veranstaltung ERP Implementation (5.2-2)

Veranstaltungsnr.: 5.2-2	Semester: 1	Umfang: 1 ECTS CP, 1Ü SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	Vertiefung des in Modulbaustein 10.2-1 vermittelten theoretischen Wissens mit Hilfe von Fallstudien	
Inhalt:	Case study based project work with utilisation of several software systems and tools	
Empfohlene Literatur:	SAP Press concerning topics like SOA, NetWeaver, ERP, BI, www.projectplace.com, Literature regarding modelling methods and techniques like UML and ARIS	
Lehrsprache:	Literatur: Englisch und Deutsch Lehrveranstaltung: Englisch und Deutsch	
Arbeitsaufwand:	30 Stunden Gesamtaufwand: 10 Stunden Präsenzzeit, 20 Stunden Selbststudium	

1. Semester International Management (5.3a)

Modulnummer: 5.3a	Semester: 1	Umfang: 6 ECTS CP, 5 SWS
Kurzzeichen:	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	Two Courses of the following three I	
Kompetenzen/Lernziele:	<p>The lesson is consisting of two parts which are inseperable connected. On the one hand Ethical Aspects on International Management and on the other hand Intercultural Aspects of Management</p> <p>A. The first part of the lesson Intercultural Management is emphasizing the impact of cultures on organizations. A multinational organizational culture, is influencing decisions, planning, information systems, and conflict resolutions. It should be learned what kind of adaptions are required within the transnational organizations culture with respect to factors of communication, values and beliefs, education and training, technology and local social organization.</p> <p>B. The central issue in Business Ethics to be treated here in the second part of the lesson is how foreign cultures could interact to set up common orientations, values for corporate policy and operations of the MNC. What is –methodologically speaking –the right approach in achieving this objective? Participants should be able to assess the different approaches in respect to its relevance in practice.</p>	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform:::	Klausur (120 Minuten)	
Gesamtprüfungsanteil:	0,0 %	
zugehörige Veranstaltungen:	1. Semester - Case Studies on Ethics and Intercultural Management 1Ü 1. Semester - Ethical Aspects of International Management 2V 1. Semester - Intercultural Management 2V	
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Lothar Auchter Prof. Dr. Markus Groß	

Veranstaltung Case Studies on Ethics and Intercultural Management (5.3-3)

Veranstaltungsnr.: 5.3-3	Semester: 1	Umfang: 1 ECTS CP, 1Ü SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	Vertiefung des Lehrstoffs aus den Modulbausteinen 5.3a-1 und 5.3a-2 durch speziellen Einsatz von Fallstudien und Gruppenarbeiten	
Inhalt:	Troubles at Computex Corporation Vodafone U.K. –Changing Competition and Global Strategies NTT DoCoMO, Japan: Global Alliances and Strategy Implementation Gun Manufaturers and Responsibility Slavery in the Chocolate Industry The Future of Wal*Mart	
Lehrsprache:	Literatur: Englisch Lehrveranstaltung: Englisch	
Arbeitsaufwand:	30 Stunden Gesamtaufwand: 16 Stunden Präsenzzeit, 14 Stunden Selbststudium	
Verantwortlich:	Prof. Dr. Lothar Auchter	

Veranstaltung Ethical Aspects of International Management (5.3a-1)

Veranstaltungsnr.: 5.3a-1	Semester: 1	Umfang: 2,5 ECTS CP, 2V SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	The central issue in Business Ethics to be treated here in the second part of the lesson is how foreign cultures could interact to set up common orientations, values for corporate policy and operations of the MNC. What is –methodologically speaking –the right approach in achieving this objective? Participants should be able to assess the different approaches in respect to its relevance in practice.	

Inhalt:	<p>1. Introduction: Case Study Merck Company and River Blindness</p> <p>2. Ethics and Business</p> <p>2.1 Business Ethics and Basic Issue</p> <p>2.2 Ethical Relativism</p> <p>2.3 Arguments against Relativism</p> <p>2.4 Moral Development and Reasoning</p> <p>2.5 Kohlbergs Stages of Moral Development</p> <p>2.6 Two Components of Moral Reasoning</p> <p>2.7 Moral Reasoning</p> <p>2.8 Arguments Against Business Ethics</p> <p>2.9 Arguments for Business Ethics</p> <p>2.10 Moral Responsibility and Blame</p> <p>3. Corporate Ethics and Global Business</p> <p>3.1 The Emerging Problem: Increase in Culture-Related conflicts</p> <p>3.2 The US-Model Business Principles</p> <p>3.3 Reactions of Religious Denominations</p> <p>3.4 Reactions of Companies- The Example of Levi Strauss &amp;Co.</p> <p>3.5 Universalism or Relativism?</p> <p>4. Donaldson /Dunfee: "Integrative Social Contract Theory? (ISCT)</p> <p>4.1. The Principle Thoughts on ISCT (Original Text)</p> <p>4.2. Applying the Integrative Social Contracts Theory to Russia</p> <p>5. Ethical Principles in Business</p> <p>5.1 Utilitarianism</p> <p>5.1.1 Introduction: Case Study "Caltex?"</p> <p>5.1.2 Utilitarian Cost-Benefit-Analyses</p> <p>5.1.3 Critics of Utilitarianism</p> <p>5.2 Rights and Duties</p> <p>5.2.1 Introduction: Case Study "Walt Disney?"</p> <p>5.2.2 Three Features of Moral Rights</p> <p>5.2.3 A Basis for Moral Rights: Kant</p> <p>5.3 Justice and Fairness</p> <p>5.3.1 Three Categories of Justice</p> <p>5.3.2 Different View's on Justice: Socialist, Libertarian, John Rawls View</p> <p>6. The Ethics of Care</p> <p>7. Integrating Utility, Rights, Justice, and Caring</p> <p>8. Four Kinds of Moral Reasoning</p>
Empfohlene Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fisher C., Lovell A.: Business Ethics and Values, 2nd Edition, Pearson Education 2006.</li> <li>• Velasquez M.: Business Ethics - Concepts and Cases - 6th Ed., Pearson Education 2006.</li> <li>• Brady, F.: Ethical Universals in International Business, Berlin et al. (Springer) 1996.</li> <li>• Chakraborty S. K.; Chatterjee S. R.: Applied Ethics in Management –Towards New.</li> <li>• Donaldson, T.: Corporations and Morality, Englewood Cliffs 1982.</li> <li>• Freeman E. R. (Ed.): Business Ethics –The State of the Art, New York/London 1991.</li> <li>• McIntosh M.; Thomass R.; Leipziger D.; Coleman G.: Living Corporate Citizenship, London 2003.</li> <li>• Minus, P. (Ed.): The Ethics of Business in a Global Economy, Boston et al. 1993.</li> <li>• Kumar B. N.; Steinmann H.: Ethics in International Management, Berlin et al. 1998.</li> </ul>
Lehrsprache:	Literatur: Englisch Lehrveranstaltung: Englisch
Arbeitsaufwand:	75 Stunden Gesamtaufwand: 21 Stunden Präsenzzeit, 54 Stunden Selbststudium
Verantwortlich:	Prof. Dr. Lothar Auchter

Veranstaltung Intercultural Management (5.3a-2)

Veranstaltungsnr.: 5.3a-2	Semester: 1	Umfang: 2,5 ECTS CP, 2V SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:

Kompetenzen/Lernziele:	The first part of the lesson Intercultural Management is emphasizing the impact of cultures on organizations. A multinational organizational culture, is influencing decisions, planning, information systems, and conflict resolutions. It should be learned what kind of adaptations are required within the transnational organizations culture with respect to factors of communication, values and beliefs, education and training, technology and local social organization.
Inhalt:	<p>In the booming market for cross-cultural training, there are courses and books that show only the sunny side: cultural synergy, no cultural conflict. Maybe that is the message some business-minded people like to hear, but it is false. Studying culture without culture shock is only listening to the foreigners who are from here. Culture is more often a source of conflict than of synergy. In the lecture proposals are discussed how multinationals can function productively, if the national cultures of their personnel in different countries are as different as they are. It is pointed out how multinationals have created practices that bridge the national value differences.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. The One Best Way of Organising Does Not Exist             <ol style="list-style-type: none"> <li>1.1 What the gurus tell us</li> <li>1.2 Neglect of culture in action</li> <li>1.3 Culture as a side dish?</li> </ol> </li> <li>2. Assessing the Environment             <ol style="list-style-type: none"> <li>2.1 The Global Business Environment</li> <li>2.2 Globalism</li> <li>2.3 Regional Trading Blocs –The TRIAD</li> <li>2.4 Other Regions in the World</li> <li>2.5 Comparative Management in Focus- Opening Economy Revitalizes India</li> <li>2.6 The Political and Economic Environment</li> <li>2.7 The Legal Environment</li> <li>2.8 The Technological Environment</li> <li>Case Study: The EC Shatters Microsoft's Windows</li> </ol> </li> <li>3. Understanding the Role of Culture             <ol style="list-style-type: none"> <li>3.1 Opening Profile: Adjusting Business to Saudi Arabian Culture</li> <li>3.2 Culture and Its Effects on Organizations</li> <li>3.3 Cultural Variables</li> <li>3.4 Cultural Value Dimensions                 <ol style="list-style-type: none"> <li>3.4.1 Project GLOBE Cultural Dimensions</li> <li>3.4.2 Cultural Clusters</li> <li>3.4.3 Hofstede's Value Dimensions</li> <li>3.4.4 Trompenaars' Value Dimensions</li> <li>3.4.5 Critical Operational Value Differences</li> <li>3.4.6 The Internet and Culture</li> <li>3.4.7 Developing Cultural Profiles</li> <li>Case Study: Trouble at Computex Corporation</li> </ol> </li> </ol> </li> <li>4. Communicating across Cultures             <ol style="list-style-type: none"> <li>4.1 Opening Profile: On Keeping Your Foot Safely Out of Your Mouth</li> <li>4.2 The Communication Process</li> <li>4.3 The Culture-Communication Link</li> <li>4.4 Management Focus: Oriental Poker Face: Eastern Deception or Western Inscrutability?</li> <li>4.5 Managing Cross-cultural Communications</li> <li>4.6 Developing Cultural Sensitivity</li> <li>4.7 Careful Encoding</li> <li>4.8 Selective Transmission</li> <li>4.9 Careful Decoding of Feedback</li> <li>4.10 Follow-up-Actions</li> <li>Case Study: Elizabeth Visits GPC's French Subsidiary</li> </ol> </li> </ol>

Empfohlene Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deresky H.: International Management –Managing Across Borders and Cultures, 5th Edition , Pearson Education 2006.</li> <li>• Lustig, M.; Koester J.: Intercultural Competence, NY, 1999.</li> <li>• Harris, P.; Moran R.: Managing Cultural Differences, Houston, 2000.</li> <li>• Seelye, N.: Experiential Activities for Intercultural Learning, Maine, 1996.</li> <li>• Hall, Edward and Mildred: Understanding Cultural Differences, NY, 1997.</li> <li>• Hofstede, G.: Culture's Consequences: Comparing Values, Behaviors, Institutions and Organizations across Nations, Sage, California 2001.</li> <li>• Holden N.: Cross-Cultural Management - A Knowledge Management Perspective - Harlow England 2002.</li> <li>• McIntosh M.; Thomas R.; Leipziger D.; Coleman G.: Living Corporate Citizenship, London 2003.</li> <li>• Morosini, P.: Managing Cultural Differences –Effective Strategy and Execution Across Cultures in Global Corporate Alliances, Oxford 1999.</li> <li>• Schneider S.; Barsoux J.-L.: Managing across Cultures, 2nd Ed., Harlow England</li> <li>• 2003.</li> <li>• Trompenaars, F.; Hampden-Turner, C.: Riding the Waves of Culture, London</li> <li>• 2006.</li> </ul>
Lehrsprache:	Literatur: Englisch Lehrveranstaltung: Englisch
Arbeitsaufwand:	75 Stunden Gesamtaufwand: 21 Stunden Präsenzzeit, 54 Stunden Selbststudium
Verantwortlich:	Prof. Dr. Lothar Auchter

Modulgruppe: Two courses of the following three II

2. Semester Analytical Information Systems (10.1)

Modulnummer: 10.1	Semester: 2	Umfang: 6 ECTS CP, 5 SWS
Kurzzeichen:	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	Two courses of the following three II	
Kompetenzen/Lernziele:	Kennenlernen von Instrumentarien zur Analyse umfangreicher Datenbestände für Führungsaufgaben in Unternehmen Fähigkeit zur Formulierung und Beschreibung von Analyseaufgaben Fähigkeit zur Auswahl geeigneter Analysewerkzeuge bzw. -methoden	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform:::	Klausur (120 Minuten)	
Gesamtprüfungsanteil:	0,0 %	
zugehörige Veranstaltungen:	2. Semester - Analytical Information Systems 4V 2. Semester - Case Studies on Analytical Information Systems 1Ü	
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Wolfgang Eberle	

Veranstaltung Analytical Information Systems (10.1-1)

Veranstaltungsnr.: 10.1-1	Semester: 2	Umfang: 5 ECTS CP, 4V SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	Kennenlernen von Instrumentarien zur Analyse umfangreicher Datenbestände für Führungsaufgaben in Unternehmen Fähigkeit zur Formulierung und Beschreibung von Analyseaufgaben Fähigkeit zur Auswahl geeigneter Analysewerkzeuge bzw. -methoden	
Inhalt:	Instrumentarien analytischer Informationssysteme (Data Warehousing, On-Line Analytical Processing, Data Mining) Datenmodellierung und Architektur von Data Warehouses Methoden des On-Line Analytical Processing und Data Mining aus Mathematik, Statistik und künstlicher Intelligenz Knowledge Discovery in Databases Werkzeuge zum Aufbau analytischer Informationssysteme	
Empfohlene Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chamoni, P; Gluchowski, P. (Hrsg.): Analytische Informationssysteme. Springer. Berlin u.a. 1998.</li> <li>• Klösgen, W. (Ed.): Handbook of data mining and knowledge discovery. Oxford [u.a.], Oxford Univ. Press, 2002.</li> <li>• Lehner, W.: Datenbanktechnologie für Data-Warehouse-Systeme. Konzepte und Methoden. dpunkt-Verlag, Heidelberg, 2003.</li> <li>• Bauer, A.; Günzel, H. (Hrsg.): Data-Warehouse-Systeme. Architektur, Entwicklung, Anwendung. dpunkt-Verlag, Heidelberg, 2001.</li> <li>•</li> </ul>	
Lehrsprache:	Literatur: Englisch und Deutsch Lehrveranstaltung: Englisch und Deutsch	
Arbeitsaufwand:	150 Stunden Gesamtaufwand: 42 Stunden Präsenzzeit, 108 Stunden Selbststudium	
Verantwortlich:	Prof. Dr. Wolfgang Eberle Prof. Dr. Bernhard Schiefer	

Veranstaltung Case Studies on Analytical Information Systems (10.1-2)

Veranstaltungsnr.: 10.1-2	Semester: 2	Umfang: 1 ECTS CP, 1Ü SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	Vertiefung des in Modulbaustein 10.1-1 vermittelten theoretischen Wissens mit Hilfe von Fallstudien	
Inhalt:	Cases Studies und Besprechung aktueller Fragestellungen (Kurzreferat)	

Empfohlene Literatur:	aktuelle Veröffentlichungen und Zeitschriftenartikel
Lehrsprache:	Literatur: Englisch und Deutsch Lehrveranstaltung: Englisch und Deutsch
Verantwortlich:	Prof. Dr. Wolfgang Eberle

2. Semester Finance and Controlling of SMEs (10.2)

Modulnummer: 10.2	Semester: 2	Umfang: 6 ECTS CP, 5 SWS
Kurzzeichen:	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	Two courses of the following three II	
Kompetenzen/Lernziele:	Das übergeordnete Lernziel der Lehrveranstaltung besteht darin, mit den an die besonderen Anwendungsbedingungen in Mittelstands- und Gründungsunternehmen angepassten Planungs-, Controlling- und Finanzinstrumenten vertraut zu werden. Im Bereich des Controlling lernen die Studierenden in Kleingruppen die zentralen aktuellen operativen Planungs- und Kontrollmethoden kennen, so dass sie diese später praktisch einsetzen und selbstständig weiterentwickeln können. Die Studierenden erarbeiten sich an praktischen Fällen einen Überblick über Finanzplanungsmodelle, sollen die Bedeutung des Risikomanagements einschätzen lernen und zentrale Themen der Gründungsfinanzierung (z. B. Venture Capital) erschließen und bewerten können. Ein besonderes Augenmerk wird im Zuge von Gruppendiskussionen auch auf das Verständnis der aktuellen Themengebiete der Investor Relations und des Rating gelegt.	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform::	Klausur (120 Minuten)	
Gesamtprüfungsanteil:	0,0 %	
zugehörige Veranstaltungen:	2. Semester - Finance and Controlling of SMEs 4V 2. Semester - Tutorial Controlling 1U	
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Karl-Wilhelm Giersberg Prof. Dr. Walter Ruda	

Veranstaltung Finance and Controlling of SMEs (10.2-1)

Veranstaltungsnr.: 10.2-1	Semester: 2	Umfang: 5 ECTS CP, 4V SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	Das übergeordnete Lernziel der Lehrveranstaltung besteht darin, mit den an die besonderen Anwendungsbedingungen in Mittelstands- und Gründungsunternehmen angepassten Planungs-, Controlling- und Finanzinstrumenten vertraut zu werden. Im Bereich des Controlling lernen die Studierenden in Kleingruppen die zentralen aktuellen operativen Planungs- und Kontrollmethoden kennen, so dass sie diese später praktisch einsetzen und selbstständig weiterentwickeln können. Die Studierenden erarbeiten sich an praktischen Fällen einen Überblick über Finanzplanungsmodelle, sollen die Bedeutung des Risikomanagements einschätzen lernen und zentrale Themen der Gründungsfinanzierung (z. B. Venture Capital) erschließen und bewerten können. Ein besonderes Augenmerk wird im Zuge von Gruppendiskussionen auch auf das Verständnis der aktuellen Themengebiete der Investor Relations und des Rating gelegt.	
Inhalt:	<p>Finance: Financial Planning and Financial Services, Financial instruments (e. g. export financing), Cash Management, Start Up-financing and Venture Capital, Investor Relations and Rating.</p> <p>Controlling: Operative Controlling (e. g. Marketing-Controlling) and Cost Management, International Controlling and Controlling of subsidiaries, Risk Management and Controlling.</p>	

Empfohlene Literatur:	<p>Brigham, E. F.; Houston, J. F.: Fundamentals of Financial Management, Fort Worth 10th ed., 2004.                  Burton, E. J.; Bragg, S. M.: Accounting and finance for your small business, 2nd ed., New York 2006.                  De, D. A.: Entrepreneurship: Gründung und Wachstum von kleinen und mittleren Unternehmen, München 2005.                  Dollinger, M.: Entrepreneurship, 4rd ed., Upper Saddle River NJ 2008.                  Grüner, A.: Scorecardbasiertes Cockpit Controlling - Konzeption und Umsetzung in der Einzelfertigung, Wiesbaden 2001.                  Grüner, A.: Finanzdienstleistungen für den Mittelstand, Montabaur 2002.                  Horngreen, C. T.; Datar, S. M.; Forster, G.: Cost accounting A Managerial Emphasis, 12th ed., Upper Saddle River NJ 2008.                  Martin, T. A.; Bär, T.: Grundzüge des Risikomanagements nach KonTraG, München/Wien 2002.                  Mugler, J.: Betriebswirtschaftslehre der Klein- und Mittelbetriebe, 3. Aufl., Wien 1998.                  Ogden, J. P.; Jen, F. C.; O'Connor, P. F.: Advanced Corporate Finance, Upper Saddle River NJ 2003.                  Pfohl, Ch.(Hrsg.): Betriebswirtschaftslehre der Mittel- und Kleinbetriebe, 4. Aufl., Berlin 2006.                  Ruda, W.: Beratung und Dienstleistung für den börsennotierten Mittelstand, Eschborn 2005.                  Ruda, W.: Controlling, Montabaur 2002.                  Ruda, W.: Planung, Montabaur 2002.                  Ruda, W.; Grünhagen, H.: Das Berufsbild des Controllers im Mittelstand, Sternenfels 2008.                  Ruda, W.; Pfeffer, M.: Going Public und Investor Relations von Medien- und Entertainmentunternehmen, Wolfratshausen 2003.                  VanHorne, J.; Wachowicz, J. M.: Fundamentals of Financial Management Fort Worth, 12th ed., 2005.                  Zimmerer, Th. W.; Scarborough, N. M.: Essentials of Entrepreneurship and Small Business Management, 5th ed., Upper Saddle River 2008.</p>
Lehrsprache:	Literatur: Deutsch, ggf. Englisch Lehrveranstaltung: Deutsch
Arbeitsaufwand:	150 Stunden Gesamtaufwand: 42 Stunden Präsenzzeit, 108 Stunden Selbststudium
Verantwortlich:	Prof. Dr. Karl-Wilhelm Giersberg Prof. Dr. Thomas Martin Prof. Dr. Walter Ruda Prof. Dr. Giersberg (Finance) Prof. Dr. Martin / Prof. Dr. Ruda (Controlling)

Veranstaltung Tutorial Controlling (10.2-2)

Veranstaltungsnr.: 10.2-2	Semester: 2	Umfang: 1 ECTS CP, 1Ü SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	Ziel ist, das in Modulbaustein 10.3-1 erlangte Wissen, mit Fallbeispielen und Analyseaufgaben zu vertiefen.	
Inhalt:	Discussion and analysis of current trends and topics in controlling (e.g. Balanced Scorecard, Performance Measurement, Value Based Controlling etc.); Microsoft Excel-based calculation and planning tools	
Empfohlene Literatur:	Articles from journals, Annual Reports, Basic Literature	
Lehrsprache:	Literatur: Englisch Lehrveranstaltung: Deutsch	
Arbeitsaufwand:	30 Stunden Gesamtaufwand: 10 Stunden Präsenzzeit, 20 Stunden Selbststudium	
Verantwortlich:	Prof. Dr. Walter Ruda	

2. Semester Asset Management (10.3)

Modulnummer: 10.3	Semester: 2	Umfang: 6 ECTS CP, 5 SWS
Kurzzeichen:	Dauer: 1 Semester	Häufigkeit:
Modulgruppe:	Two courses of the following three II	
Kompetenzen/Lernziele:	Ziel der Veranstaltung ist die Verknüpfung von betriebswirtschaftlichem und informationstechnischem Wissen in dem Fachgebiet Asset Management (interdisziplinäre Komponente). Die Studierenden sind zunächst in der Lage, die relevante Umwelt zu beschreiben, insbesondere die Bausteine von Anlageinstrumenten und die zu ihrer Finanzierung beitragenden Schulden. Darauf aufbauend sind ihnen die wesentlichen Prozesse im Asset Management (z. B. Analyse von Wertpapieren) bekannt. Schließlich können sie die zur Umsetzung der Prozesse notwendigen Informationssysteme beurteilen und nutzen. Neben dem theoretischen Wissen erwerben die Studierenden umfassende Fähigkeiten in der Anwendung des Wissens mit Hilfe von Fallstudien und durch Nutzung von IT-Systemen.	
Sonstiges:	Voraussetzung für die Zulassung zur Klausur: Seminararbeit	
Prüfungsart:	Prüfungsleistung	
Prüfungsform:::	Klausur (120 Minuten)	
Gesamtprüfungsanteil:	0,0 %	
zugehörige Veranstaltungen:	2. Semester - Asset Management 4V 2. Semester - Aktuelle Fragestellungen und Übungen an IT-Systemen 1Ü	
Modulverantwortlich:	Prof. Dr. Christian Armbruster Prof. Dr. Michael Jacob	

Veranstaltung Asset Management (10.3-1)

Veranstaltungsnr.: 10.3-1	Semester: 2	Umfang: 5 ECTS CP, 4V SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	Ziel der Veranstaltung ist die Verknüpfung von betriebswirtschaftlichem und informationstechnischem Wissen in dem Fachgebiet Asset Management (interdisziplinäre Komponente). Die Studierenden sind zunächst in der Lage, die relevante Umwelt zu beschreiben, insbesondere die Bausteine von Anlageinstrumenten und die zu ihrer Finanzierung beitragenden Schulden. Darauf aufbauend sind ihnen die wesentlichen Prozesse im Asset Management (z. B. Analyse von Wertpapieren) bekannt. Schließlich können sie die zur Umsetzung der Prozesse notwendigen Informationssysteme beurteilen und nutzen. Neben dem theoretischen Wissen erwerben die Studierenden umfassende Fähigkeiten in der Anwendung des Wissens mit Hilfe von Fallstudien und durch Nutzung von IT-Systemen.	
Inhalt:	<p>Instrumente (Objekte): insbesondere Systematik und Konstruktion</p> <p>Subjekte: Vermögensverwalter, Anleger und deren Verhalten (Behavioral Finance), Märkte und deren Funktion</p> <p>Prozesse: insbesondere Strategieentwicklung, Fundamentalanalyse, Technische Analyse, Performance- und Risikomessung, Beratungs- und Verwaltungsprozesse, Customer Relationship Management</p> <p>Informationssysteme: insbesondere Strategie, Projektmanagement, IT-Controlling, Organisation der Informationsfunktion, Technologiebeobachtung und -management</p>	

Empfohlene Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Acharya S., Asset Management, John Wiley &amp; Sons, England-Wiley, 2002.</li> <li>• Bernstein, W., The Intelligent Asset Allocator, McGraw-Hill Publ.Comp., New York, 2000.</li> <li>• Campbell J.Y., Strategic Asset Allocation, Clarendon, New York, 2001.</li> <li>• Coche, J., Stotz O., Asset Allocation. Vermögens- und Finanzanlagen professionell steuern, Deutscher Wirtschaftsdienst, 2002.</li> <li>• Cooper R.G. u.a., Portfolio Management for New Product, Perseus Books Group, Washington, 2001.</li> <li>• Dermine J., Bissada Y., Asset and Liability Management. The bankers guide to value creation and risk control, Financial Times/Prentice Hall, London, 2002.</li> <li>• Esslinger J, Lowe D., Das Financial Times Handbuch der Vermögensverwaltung, Financial Times Prentice Hall, New York, 2000.</li> <li>• Herzog Marc, Handbuch Vertriebs Exzellenz im Asset Management: institutionelle Anleger gewinnen und binden, Uhlenbruch, 2008, Bad Soden Horstkotte C., Westphal I., Asset Management 2002, Schäffer-Poeschel, Stuttgart 2001.</li> <li>• Jacob, M., Investmentfonds, Frankfurt/Main 1996.</li> <li>•</li> </ul>
Lehrsprache:	Literatur: Englisch und Deutsch Lehrveranstaltung: Englisch und Deutsch
Arbeitsaufwand:	150 Stunden Gesamtaufwand: 42 Stunden Präsenzzeit, 108 Stunden Selbststudium
Verantwortlich:	Prof. Dr. Christian Armbruster Prof. Dr. Michael Jacob

Veranstaltung Aktuelle Fragestellungen und Übungen an IT-Systemen (10.3-2)

Veranstaltungsnr.: 10.3-2	Semester: 2	Umfang: 1 ECTS CP, 1Ü SWS
Kurzzeichen:		Häufigkeit:
Kompetenzen/Lernziele:	Ziel ist, das in Modulbaustein 10.3-1 erlangte theoretische Wissen, mit Fallbeispielen und Analyseaufgaben zu vertiefen.	
Inhalt:	siehe auch 10.3-1 Diskussion aktueller Probleme, Vertiefung von Zusammenhängen, Übungen (auch an IT-Systemen)	
Empfohlene Literatur:	vsiehe auch 10.3-1 Zeitschriftenartikel	
Lehrsprache:	Literatur: Englisch und Deutsch Lehrveranstaltung: Englisch und Deutsch	
Arbeitsaufwand:	30 Stunden Gesamtaufwand: 10 Stunden Präsenzzeit, 20 Stunden Selbststudium	